

[http://www.kh-vanheiden.de/SysLehre/SysLDown/Trinit-
Thema.pdf](http://www.kh-vanheiden.de/SysLehre/SysLDown/Trinit-
Thema.pdf)

Das Geheimnis der Trinität

Eine kritische Auseinandersetzung mit seinen Ausführungen zu diesem Thema

Karl-Heinz Vanheiden ist Bibelschullehrer, Bibellehrer im Reisedienst in Brüdergemeinden, Mitglied im Ständigen Ausschuss des Bibelbundes, Schriftleiter der Zeitschrift „Bibel und Gemeinde“, Buchautor und Übersetzer der Bibel (Neue evangelistische Übersetzung – NeÜ).

Dieser Artikel stammt aus seiner Reihe „Systematische Lehre für die Gemeinde“. Mit diesem Projekt will er „gesunde biblische Lehre systematisch in der Gemeinde vermitteln“. Die Gläubigen sollen „die **biblischen** Hauptaussagen verstehen.“ **Lehraussagen** sollten nach seiner Meinung „eigentlich **alle Schriftaussagen** bedenken, die mit dem Thema zu tun haben. Sonst könnte es nämlich geschehen, dass wir durch **Weglassen** die Lehre der Schrift nicht korrekt wiedergeben und damit vielleicht sogar verfälschen.“

Im Folgenden möchte ich überprüfen, ob Karl-Heinz Vanheiden wirklich seinen oben genannten Kriterien gerecht geworden ist.

Muss man nicht schon bei der Überschrift fragen, ob das angesprochene Thema wirklich eine „**biblische Hauptaussage**“ oder nicht doch eher eine Hypothese ist. Ich behaupte, dass der Wahrheitsgehalt dieser Überschrift mit keiner einzigen Bibelstelle zu belegen ist.

Wo steht es geschrieben, dass es eine „Trinität“ gibt?

Wo ist zu lesen, dass sie ein „Geheimnis“ ist?

Die Wahrheit bezüglich dieses Themas bezeugt Vanheiden im Laufe seiner Ausführungen weiter unten selbst:

„Eine ausdrückliche Lehre von der Trinität gibt es natürlich im AT ebenso wenig wie im NT.“

Wenn ich das lese, muss ich mich fragen, warum diese äußerst wichtige Erkenntnis und dieses Wissen ihn als Christ, der sich „Bibeltreue“ auf die Fahnen geschrieben hat, nicht ein kleinwenig nachdenklich macht?

Warum hat er – wie die meisten anderen christlichen Lehrer auch - keine Bedenken, eine Lehre zu vertreten, von der es in GOTTES Wort **keine** ausdrückliche Lehre gibt?

Fragt er sich nicht, warum es „**natürlich**“ ist, dass das AT und das NT diese Lehre nicht kennen? Warum ist das so? Hat das nicht seinen Grund? Liegt das nicht in der Natur der Sache begründet?

Hat GOTT uns durch seine Boten, wie Mose, die Propheten, Jesus und seine Apostel, wirklich nicht explizit klarmachen können, wer ER ist?

Haben wir wirklich nachapostolische Kirchenväter und Konzile gebraucht, die uns Dinge lehren konnten, die GOTT uns in der Bibel nicht hat lehren können?

Konnten erst Menschen mit einer hellenistisch-philosophischen Bildung uns die Sachverhalte in Bezug auf GOTT klarmachen, weil ER, der Sein Wort inspiriert hat, nicht in der Lage gewesen ist, darin die wichtigste Sache ausdrücklich zu lehren?

Oder hat GOTT sich mit der Bibel den Spaß erlaubt, ein großes Geheimnis in einigen wenigen Versen Seines Wortes zu verstecken, das erst einige nachapostolische Väter nach und nach etwas lüften und offenbar machen konnten?

Warum gibt es Christen nicht zu bedenken, dass diese Theologen ihre Gotteserkenntnis nicht durch eine Auslegung mit biblischen Begriffen und biblischen Aussagen begründen konnten, sondern nur mit Hilfe von **heidnisch-philosophischen Vorstellungen**, die sie dann der Schrift **hinzugefügt** haben und mit **Umdeutungen** von eigentlich eindeutigen Worten und unter Verwendung eines **neu erfundenen Begriffssystems**?

Karl-Heinz Vanheiden kennt diesen Sachverhalt sehr genau und er weist ohne zu zögern selbst darauf hin: „**Dieses Konzil schuf eine neue Art von Orthodoxie, die zum ersten Mal nichtbiblischen Begriffen entscheidende Bedeutung beimaß.**“

Karl-Heinz Vanheiden beginnt seinen Vortrag wie folgt:

🕒 FO 1.0

Immer mehr Deutsche konvertieren zum **Islam**. Ein Argument, das sie zum Übertritt bewegt, ist die Lehre von der Trinität. Es gibt nur einen Gott, sagen sie, nicht drei. Gott hat keine Frau, also hat er auch keinen Sohn. Die **Zeugen Jehovas** empfehlen ihren Anhängern, die Trinitätslehre abzulehnen, weil Satan hinter dieser Lehre stünde. Es wäre eine Lehre, die die Geistlichen benutzten, um das Volk zu verdummen und Gott wird die abtrünnige Christenheit, die so etwas glaubt, richten.

Diese erste Folie ist ein typisches Beispiel dafür, wie evangelikale Lehrer in das Thema der Trinitätslehre einsteigen:

Nenne zuerst die „Irrlehrer“ und bereite so die zwingend notwendige Atmosphäre für deine Zuhörer und Leser vor. Nur kein sachliches, unvoreingenommenes Denken aufkommen lassen.

Hier hat er mit den Reizworten „*Islam*“ und „*Zeugen Jehovas*“ (die bei diesem Thema auf keinen Fall fehlen dürfen) die entsprechenden Feindbilder (für das Trinitätsdogma) vor die Köpfe und Herzen seiner Zuhörer und Leser gestellt.

Jesus wäre nicht Gott, sondern eine Art Engel und der Heilige Geist sei keine Person, behaupten sie.

Natürlich sollten solche Behauptungen – und nicht nur diese - von Christen überprüft werden. Sie sollten auch wissen, anhand ausschließlich welcher Quellen: „... **die Schriften untersuchen, ob es sich also verhielte.**“

Interessant ist die Beweisführung der Zeugen Jehovas. Sie kommen eben nicht mit der Bibel sondern zitieren alle möglichen katholischen, evangelischen, anglikanischen Theologen.

Hier muss ich den Bibellehrer ermahnen: „***Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen!***“ Diese Aussage an den Anfang zu stellen, ist – milde ausgedrückt – unfair und stimmt nicht mit der Wahrheit überein!

Ein Blick auf die offizielle Webseite der ZJ beweist das!

So sind zum Beispiel in dem Artikel „Wer ist „der allein wahre Gott“? (http://www.watchtower.org/x/20050422/article_02.htm) **gleich zu Anfang** diverseste Bibelstellen genannt. Ähnlich ist es auch in anderen zum Thema passenden Artikeln.

Und Theologen zu zitieren, ist ein Vorgang, der an sich zuerst einmal nicht verwerflich ist. Karl-Heinz Vanheiden zitiert in seinen Arbeiten und weiter unten doch auch Theologen.

Das muss man zugeben: Theologen haben schon viel Unsinn verzapft.

Achtung: Gehören nicht auch Bibellehrer zu dieser Zunft?

Aber merkwürdigerweise widerlegen die Zeugen Jehovas die Trinitätslehre nicht mit der Bibel, sondern mit den sich Widersprechenden Theologen.

Dieser verallgemeinernde Satz ist fast schon böse. Die ZJ benutzen die Bibel. Jeder kann es heute selbst im Internet überprüfen.

Und: Auch trinitarische Theologen und Bibellehrer sprechen nicht alle mit gleicher Stimme, z.B. beim Thema „Heiliger Geist“!

Wenn sie dann doch versuchen, von der Bibel her Aussagen über Jesus und den Heiligen Geist zu machen, lassen sie wesentliche Passagen weg und entstellen andere.

Ist das wirklich so?

Die größeren „Weglasser“ und „Entsteller“ habe ich in den letzten 10 Jahren, seit ich mich mit diesem Thema befasste, in meiner ehemaligen „geistlichen Heimat“ bei den konservativen Evangelikalen gefunden.

Und wie sieht es bei Karl Heinz Vanheiden aus?

Warum geht er hier in seiner Ausarbeitung und Lehre nicht auf eindeutige Stellen wie 5. Mo 32, 39; Joh 17, 3; Joh 20, 17; 1. Petr 1, 3; Off 3, 12 ein - um nur eine Handvoll zu nennen?

Ich lade euch ein, mit mir darüber nachzudenken, was die Bibel wirklich zum Geheimnis der Trinität sagt.

Meint er **wirklich** „wirklich“ und als letztentscheidende Grundlage wirklich **die Bibel**?

Er sagt doch: „Eine ausdrückliche Lehre von der Trinität gibt es natürlich im AT ebenso wenig wie im NT.“

Wie passt das zusammen? Diese Lehre ist in der gesamten Bibel nicht zu finden und doch soll sie auf geheimnisvolle Weise dort in oder hinter ihren Worten versteckt vorhanden sein!??

Wer nach der Lehre der Dreieinigkeit fragt, fragt nach der Gottheit Gottes.

Ich behaupte: Wer nach der **ausdrücklichen** Lehre des AT und NT über GOTT fragt, begibt sich nicht auf fragwürdige Wege, sondern erhält klare Antworten und keine, die immer noch voller mysteriöser „Geheimnisse“ (= eine Umschreibung für u.a. nicht erklärbare Widersprüche) sind und bleiben!

Wie ist Gott und wer ist Gott. Von daher ist diese Frage durchaus nicht nebensächlich.

Das stimmt!

🕒 FO 1.1-4

Wir wollen uns heute zunächst die **biblischen Fundamente** anschauen,

Das wird spannend!

dann die Entwicklung der Trinitätslehre

Entwicklung! - weil sie vorher nicht vorhanden war und der Bibel nicht zu entnehmen ist!

und zum Schluss einiges zur Darstellung dieser Lehre sagen.

Was – und das braucht keinen zu erstaunen – auch nur mit außerhalb der Bibel vorkommenden Bildern möglich ist.

🕒 FO 2.0

Unser Ausgangspunkt ist die Lehre von dem einen Gott, das sogenannte Sch'ma Israel

🕒 FO 2.1

5Mo 6,4: Höre, Israel: Der HERR ist **unser** Gott, der HERR allein!

Äußerst wichtig, dieses vornehmste und höchste Gebot!

Der „HERR“ hat sich Mose und den Israeliten als ein einpersonaler GOTT zu erkennen gegeben.

Auch Jesus hat sich zu **diesem GOTT bekannt** (Mark 12, 29).

Und dieser GOTT hat einen Namen: **Jahwe** (JHWH, Yahwe oder wie immer man diesen Namen ausspricht oder schreibt) **„Jahwe ist unser GOTT, Jahwe allein!“**

Dieses biblische „allein“ meint einen zahlenmäßigen Einen und keinen voller Geheimnisse steckenden **„Alleinigen, jedoch mit drei Personalitäten“!**

Das ist Karl Heinz Vanheiden sehr wohl bekannt und er schreibt das auch in seiner Bibelübersetzung (NeÜ):

„allein. Das hebräische *echad* hat die Bedeutung von allein, einer, einzig, einzigartig. Es kann also auch heißen: "Jahwe ist unser Gott, ein unteilbarer Jahwe", oder: "Jahwe, unser Gott, ist der einzige Jahwe", oder: "Jahwe ist unser Gott, Jahwe ist einzigartig."

Und doch wird er trotz dieses Wissens gleich den **unteilbaren Jahwe** in drei Personen zerlegen!

Und doch haben die Christen schon sehr bald Jesus Christus direkt **daneben gestellt:**

Er hat ganz richtig **„daneben gestellt“** geschrieben.

Warum sind diese „Christen“ nicht bei dem Vorbild ihres Herrn geblieben? Er hatte sich doch eindeutig **u n t e r** den einen GOTT Israels gestellt: **„Der HERR, **unser** GOTT, ist der alleinige HERR!“**

Sagen uns von GOTT gegebene Logik und gesunder Menschenverstand nicht, dass wir „ZWEI“ vor uns haben, wenn neben dem Einen ein Weiterer steht? Wobei die zwei noch lange nicht – nur weil sie nebeneinander stehen – identisch sind.

(Seit wann ist ein Mensch, der direkt neben Frau Merkel steht, automatisch auch Bundeskanzler/in?)

Und außerdem: Seit wann ist in der Gottesfrage das maßgebend und wahrheitsbestimmend, was Menschen gemacht (geglaubt) haben oder machen (glauben)?

Die Christen, von denen uns das NT berichtet, haben jedenfalls geglaubt und verkündet, dass **der Mensch** Jesus Christus nach seiner Auferweckung und der Aufnahme in den Himmel jetzt „zur Rechten GOTTES“ sitzt oder steht und sie haben gewusst, dass er auch dort als GOTTES Beauftragter und „rechte Hand“ **ein anderer** als **der alleinige Jahwe** ist!

🕒 FO 2.2

1Kor 8,6 ... **so** ist doch für uns **ein Gott, der Vater**, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin,

Warum können Trinitarier das „so“ einfach nicht stehenlassen und glauben?

und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

Wenn Karl Heinz Vanheiden mit diesem Zitat Paulus als Zeugen benennen will, der den Herrn Jesus Christus auf eine Stufe mit dem einen GOTT, dem Vater, gestellt haben soll, dann hat er Paulus wohl nicht richtig verstanden.

Seit wann heißt „**und ein Herr**“: „*ein zweiter Gott*“ oder „*eine zweite Person der Gottheit*“?

Wie soll Paulus mit diesen Worten hier ein Fundament für das „**Geheimnis der Trinität**“ gelegt haben? Eindeutig, unmissverständlich und **ausdrücklich** hat er geschrieben: „**EIN GOTT, der VATER**“ – **eine Person!** Punkt, Schluss, Aus!

Wer mehr in diese Worte und das nachfolgende „ein Herr“ hineinlegt, geht weit über **diese inspirierten Worte** hinaus. Sie hat Paulus in **ausdrücklicher** Übereinstimmung **mit dem Jesus der Bibel** geschrieben, der zu seinem GOTT und Vater gebetet hat und IHN – wie Karl Heinz Vanheiden es selbst übersetzt hat – „**den einzigen, wahren GOTT**“ genannt hat. Hat Jesus damit nicht **sich selbst** und andere von einem „ebenfalls Gott sein“ **ausdrücklich ausgeschlossen?**

Wie es neben **dem Einigen** (dem Vater) noch zwei weitere Einzige geben können soll, wird vermutlich ein ewiges trinitarisches Mysterium bleiben.

Warum geht Karl Heinz Vanheiden so unbekümmert über diese Worte von Jesus und Paulus hinaus?

Ein GOTT, der Vater = der Vater, der einzige wahre GOTT!

Ist nach dieser Feststellung des inspirierten Wortes nicht jeder andere/weitere postulierte Gott ein anderer, ein falscher Gott?

Ja, Jesus ist Herr - aber eben nicht GOTT! – denn, wie Karl Heinz Vanheiden oben schon richtig gesagt habt, - Jesus steht oder sitzt „**neben**“ diesem **einigen, wahren GOTT** oder wie es die Schrift in mindestens 10 Stellen auch nennt: „**zur Rechten GOTTES**“.

Warum fällt es Christen so schwer, bei dem Herrn und Glauben zu bleiben, den Paulus einmütig mit den anderen Aposteln gelehrt hat:
„Ihr habt nur einen Herrn, einen Glauben, Und über allen ist der eine GOTT, der Vater von allen, DER durch alle und in allen wirkt.“ (Eph 4, 5-6)

🕒 FO 3.0

1 Biblische Fundamente

Im NT finden wir an drei Stellen **trinitarische Formeln**:

Karl Heinz Vanheiden versteht darunter die Nebeneinandernennung von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Ist dieser Begriff aber nicht eine leere Worthülse, eine fromm klingende Krücke, der verzweifelte Versuch, die nicht in der Bibel vorkommende Lehre mit ein paar vermeintlich dies sagenden Bibelstellen zu unterstützen? Auf jeden Fall ist es ein christlich-theologischer Begriff, der nicht zum biblischen Wortschatz gehört.

🕒 FO 3.1

Mt 28,19: Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr diese tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dazu möchte ich nur so viel sagen - und Karl Heinz Vanheiden weiß das alles doch auch ganz genau:

1. Ob Jesus diese Worte wirklich gesagt hat oder ob sie eine nachträgliche Hinzufügung „der Gemeinde“ sind, wird unter Fachleuten diskutiert.

2. Fakt ist, dass nach dem biblischen Zeugnis **kein** Apostel und Nachfolger Jesu in den ersten Jahren der christlichen Gemeinde einen Menschen mit dieser „**trinitarischen Formel**“ getauft hat.

3. „Auf den Namen“ ist **Einzahl**; genannt sind **drei**. Der Vater heißt Jahwe; der Sohn heißt Jesus/Jeshua. Wie heißt der Heilige Geist?

Oder ist der eigentliche Name der drei genannten „Personen“ nichtgenannter Weise „**Dreieiniger Gott, - Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist**“?

Vater und Heiliger Geist heißen jedenfalls nicht Jesus, aber im NT ist nur auf den Namen des Herrn Jesus getauft worden!?!

🕒 FO 3.2

*2Kor 13,13: Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe **Gottes** und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*

Ohne trinitarische Brille gelesen, sehen wir, dass in diesem Vers **nur einer** genannt ist, der GOTT ist.

Und wer der Herr Jesus Christus ist, das hat Paulus gewusst; denn der „Herr“ hatte sich ihm ja vor Damaskus vom Himmel her vorgestellt. Man höre und staune: *'Ich bin der, den du verfolgst - Jesus von Nazareth.'* (Apg 22, 8). Warum hat er denn nicht zu ihm gesagt: *„Ich bin GOTT“???*

🕒 FO 3.3

Trinit-Thema.doc S. 2 A Trinit-Thema.doc S. 2 B

*1Kor 12,4-6: Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist; und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr; und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es ist derselbe **GOTT**, der alles in allen wirkt.*

Wo soll hier die „trinitarische Formel“ „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ versteckt sein?

Wo glaubt Karl Heinz Vanheiden hier die „erste trinitarische Person“ zu sehen?

Zu lesen ist hier nur etwas über den **Geist**, über den **Herrn** und ganz dem Tenor der Bibel entsprechend, etwas über **den EINEN GOTT** (den einzigen, alleinigen, unteilbaren GOTT), „**DER alles in allen wirkt!**“

Um in diesen Worten eine „trinitarische Formel“ entdecken zu können, bedarf es schon einer entsprechenden voreingenommenen Sichtweise.

🕒 FO 4.0

Des weiteren finden wir im NT mehrere **Trinitarische Stellen:**

🕒 FO 4.1

2Kor 1,21-22: *Der uns aber mit euch befestigt in Christus und uns gesalbt hat, ist **GOTT**, der uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.*

Unvoreingenommen ist in diesen beiden Versen nur von **einem Handelnden** lesen:

- **DER** uns in Christus befestigt hat, → ist **GOTT!**
- **DER** uns gesalbt hat, → ist **GOTT!!**
- **DER** uns versiegelt hat, → ist **GOTT!!!**
- **DER** uns das Unterpfand des Geistes gegeben hat, → ist **GOTT!!!!!!**

Was in diesem Vers trinitarisch sein soll, muss wohl eines dieser geheimnisvollen Geheimnisse der trinitarischen Lehre und Lehrer sein.

🕒 FO 4.2

1Pt 1,2: *Die auserwählt sind nach Vorkenntnis **GOTTES, des Vaters**, in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil!*

Selbstverständlich stimmt auch **Petrus** in das übereinstimmende Zeugnis der Schrift ein:

Nur der Vater ist GOTT!

Zweifel? Lesen wir doch einfach mal nach, was Petrus im **nächsten** Vers gesagt hat. Karl Heinz Vanheiden selbst hat es so übersetzt: „*Gepriesen sei **GOTT, der Vater unseres Herrn Jesus Christus!***“

GOTT ist der Vater des Herrn Jesus Christus, [ER ist aber auch unser Vater und **GOTT: „Haben wir nicht alle einen Vater? Erschuf uns nicht der gleiche GOTT?“ (Mal 2, 10)]**

Jedenfalls ist der Herr Jesus Christus nicht der allmächtige, allein wahre, unteilbare GOTT – zumindest nicht nach der mehrfachen Aussage der Schrift.

🕒 FO 4.3

Jud 20-21 *Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, erhaltet euch in der Liebe **GOTTES**, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.*

Auch hier wieder: Die **Alleinstellung GOTTES**; Judas unterscheidet **IHN** vom Heiligen Geist und von unserem Herrn Jesus Christus.

🕒 FO 5.0-1

Jo 14,16: ich werde **den Vater** bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn **er** bleibt bei euch und wird in euch sein. **Ich** werde euch nicht verwaist zurücklassen, **ich** komme zu euch.

Wen meint Jesus hier mit „**den Vater**“?

Spricht er von der „ersten Person“ einer trinitarischen Gottheit oder spricht er von seinem und unserem GOTT?

Karl Heinz Vanheiden sollte doch noch einmal aufmerksam nachlesen, was Jesus am Schluss seiner langen Rede, aus der der o.a. Vers stammt, gemacht hat:

„Nachdem Jesus das gesagt hatte, blickte er zum Himmel auf und betete: „Vater, ... Das ewige Leben bedeutet ja, DICH zu erkennen, den einzigen wahren GOTT ...“

Das ist eine entscheidend wichtige Aussage, die Jesus hier gemacht hat!

Wird den Menschen das Erkennen **dieses einzigen wahren GOTTES** durch Ausarbeitungen, wie diese, die Karl Heinz Vanheiden hier vorstellt, nicht schier unmöglich gemacht?

Natürlich ist es auch sehr wichtig, „**daneben**“ noch zu erkennen, wer Jesus ist und in welchem Verhältnis er nach den Aussagen der Schrift zu diesem einzigen wahren GOTT steht.

Der Jesus der Bibel sagt: „**Mein Vater ist auch euer Vater; mein GOTT ist auch euer GOTT!**“ (So in Johannes 20, 17)

🕒 FO 5.2

14, 23: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Diesen Vers dürfte Karl Heinz Vanheiden eigentlich nicht zu den „**trinitarischen Stellen**“ zählen; er kann allenfalls „**binitarisch**“ zu verstehen sein. Denn Jesus hat hier „**die dritte Person des trinitarischen Gottes**“ außenvorgelassen oder vergessen!?

🕒 FO 6.0-1

Jo 15,26: Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Wo sagt dieser Vers etwas darüber aus, dass **der Beistand** [= der Geist der Wahrheit], **der Sprecher**, der hier mit seinen Freunden zu Tische lag [=Jesus] und **der Vater** ein trinitarischer Gott sind?

Auch im AT hat sich Gott schon als **der Dreieine** geoffenbart.

Eine äußerst gewagte Aussage!

Welcher Jude aus alttestamentlicher Zeit hat **IHN** denn **als solchen** erkannt?

Kann Karl Heinz Vanheiden für diese These aussagekräftige Belegstellen aus der Bibel nennen?

Und wann haben die Juden wieder vergessen, dass ihr GOTT eigentlich ein „**Dreieiner**“ ist?

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind bereits im AT bekannt. Es gibt einige Stellen, in denen alle **drei Personen der Gottheit** genannt werden

Bekannt?- Wirklich??? - Dort ist jedenfalls nirgendwo zu lesen, dass einer der alttestamentlichen Väter in diesen „Personen“ eine **dreipersonale Gottheit** erkannt oder von solch einer „**Gottheit**“ gesprochen hat!

Da das AT, wie Karl Heinz Vanheiden richtig erkannt hat und bestätigt, **die Trinität natürlich nicht ausdrücklich lehrt** (d.h. keine „**drei Personen der Gottheit**“ kennt), führt er seine Leser und Zuhörer mit diesen Aussagen in die **Irre**.

Wo finden wir im AT (und bestätigend im NT) den Beweis, dass die Verfasser dieser Schriften „**Vater, Sohn und Heiligen Geist**“ so verstanden haben, wie er und die Masse der irreführten Christenheit: – als „**die Drei aus der Gottheit**“?

AT und NT kennen im Gegensatz zu der trinitarisch glaubenden Christenheit nur einen einpersonalen, wahren GOTT, aber keine mehrpersonale/mehrköpfige Gottheit!

Und dazu noch viele **Andeutungen**:

🕒 FO 6.2

[Jes 48,16] Und nun hat der Herr, HERR, mich gesandt und seinen Geist <verliehen>. - [Jes 48,17] So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt zu <deinem> Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.

Siehe auch Jes 61,1 Der Geist des Herrn, JAHWE, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen,

Jes 63,8-10 Er sprach: Fürwahr, mein Volk sind sie, Söhne, die nicht trügerisch handeln werden. Und er wurde ihnen zum Retter 63/9 in all ihrer Not. Nicht Bote noch Engel - er selbst hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat er sie erlöst. Und er hob sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit. 63/10 Sie aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt.

Wollen wir diese „**Andeutungen**“ nicht mal in Vanheidens Sinne verdeutlichen?

[Jes 48,16] Und nun hat Gott Vater, mich, Gott Sohn, gesandt und mir Gott Heiliger Geist <verliehen>. –

oder

[Jes 61,1] Gott Heiliger Geist, der Geist Gott Vaters, JAHWES, ist auf Gott Sohn;

Sagen das diese Verse wirklich?

🕒 FO 7.0

Es gibt außerdem **Andeutungen von Trinität**, z.B.

🕒 FO 7.1

1Mo 1,26: Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!

Trinit-Thema.doc S. 3 A Trinit-Thema.doc S. 3 B

Das Wort für Gott steht hier wie meist im Alten Testament in der **Mehrzahl**.

Na und? Was sagt uns das?

Haben Mose und die nach ihm kommenden Verfasser der biblischen Schriften aus dieser grammatischen „**Mehrzahl**“ auf eine „**mehrpersönliche Gottheit**“ geschlossen?

Mit zigtausendfachen Artikeln und Verbformen in der Einzahl, die in Verbindung mit diesem Wort *elohim* stehen, haben sie darauf hingewiesen, dass ihr GOTT „**EINER**“ ist, - **eine** Person!

Genauso ist es bei Mose gewesen, den GOTT für den Pharao „**zu einem elohim gemacht**“ hatte (2. Mo 7, 1; vgl. 2. Mo 4, 16). Karl Heinz Vanheiden wird doch

nicht behaupten wollen, dass wir hier „**Andeutungen von Trinität**“ vor uns haben und Moses „**zweite Person**“ sein Sprecher und Bruder Aaron gewesen ist!??

Elohim = keine Andeutung von Trinität, sondern reinster Monotheismus!

Woher nehmen sich Christen seit der „Kirchenväterzeit“ das Recht, die Juden belehren zu dürfen, wie sie ihre eigene Sprache hätten richtig verstehen müssen?

🕒 FO 7.2

Die ganze Lehre vom Engel des HERRN deutet stark auf das Wirken Jesu im AT.

Sollte Karl Heinz Vanheiden nicht korrekter sagen: „Trinitarisch glaubende christliche Lehrer deuten ihre Lehre vom Engel des HERRN stark auf das Wirken Jesu im AT hin“?

Könnten wir auf Grund von „**Andeutungen**“ nicht auch zu der „**Lehre von der Verführung Evas im Paradies durch Petrus**“ kommen? (1. Mo 3; Off 12, 9/20, 2; Matth 16, 23/Mark 8, 33)

Aber eine ausdrückliche Lehre von der Trinität gibt es natürlich im AT ebenso wenig wie im NT.

**Das ist der wichtigste Satz in Karl Heinz Vanheidens Ausführungen!
Alle Christen sollten sich ihn jeden Morgen und jeden Abend laut vorsagen.**

Es werden in der Schrift aber **Trinitätsformeln** benutzt.
Vater, Sohn und Heiliger Geist werden **nebeneinander** genannt.

Wie oben schon gesagt, ist dieser Begriff eine irreführende, nichts zur gesamt-biblischen Aussage sagende trinitarisch-theologische Worthülse.
Vieles wird in der Bibel nebeneinander genannt, ohne dass daraus eine **Andeutung von Trinität** gefolgert werden muss.
„Abraham, Isaak und Jakob“ – ein dreieiner Mensch?
„Sem, Ham und Jafet“ – ein dreieiner Sohn?
„Enosch, Set, Adam, GOTT“ (Luk 3, 38) - ein ... ???

Wir merken, dass die Trinität einen **sachlichen Anlass** in der Heiligen Schrift hat.

Fakt ist, dass auf den Seiten der Bibel die Begriffe „**Trinität**“ oder „**Dreieiniger Gott**“ nicht vorkommen!
Ist diese Lehre nicht seit 1700 Jahren mit die **umstrittenste** aller christlichen Lehren?
So eindeutig ist also der angeblich **sachliche Anlass** in der Bibel wohl doch nicht zu finden.
Hatten die Miterfinder dieser Lehre (Origenes, Augustinus u.a.) nicht auch „**sachlichen Anlass in der Heiligen Schrift**“ für die **Fegefeuerlehre**, die **Allversöhnungslehre**, die **Mutter Gottes-Lehre** und andere Lehren gefunden?

Sie ist nicht aus der Luft gegriffen.

Woher ist sie denn gekommen? Aus der Bibel jedenfalls nicht.

Sagte Karl Heinz Vanheiden nicht gerade eben: **Sie gibt es natürlich im AT ebenso wenig wie im NT.?**

Ja, wenn sie nicht existierte, müsste man diese Lehre formulieren.

Zu biblischen Zeiten hat diese Lehre - wie er selbst zugeben muss – **nicht existiert!** Warum wohl hat keiner der Verfasser der biblischen Schriften die „Notwendigkeit“ gespürt, sie formulieren zu müssen?

GOTT hat es nicht für notwendig gehalten, sie in Sein Wort einzugeben. **ER** hatte nämlich **sehr gute Gründe** dafür:

Denn ER, der Vater, ist der allein wahre GOTT (Joh 17, 3).

Warum wagen es Christen, die Glaubwürdigkeit dieser Aussage ihres Herrn, mit der er wahrlich nicht allein in der Schrift steht, in Frage zu stellen?

Doch nur, weil man sich in das Fahrwasser der „Erkenntnis und Philosophie“ begeben hat; denn ab dem 2. Jahrhundert – der Geburtsstunde dieser „christlichen“ (nicht in der Bibel enthaltenen) Lehre – meinten einige, von der hellenistischen Philosophie geprägte, christliche Konvertiten, **die schlichten Worte** der Schrift in Richtung ihrer traditionellen sokratisch-platonischen Denkweise interpretieren und **umformulieren** zu müssen, weil ihnen **diese schlichten Worte der Schrift allein** nicht genügten und ihren „gelehrten“ Verstand nicht befriedigten.

Die Gemeinde Jesu hat die Frage nach der Gottheit Gottes aufgrund der Offenbarung Gottes in der Schrift mit der **Erkenntnis** und dem **Bekenntnis** des Dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes beantwortet.

Von welcher „Gemeinde Jesu“ spricht Karl Heinz Vanheiden eigentlich?

Wohl nicht von den ersten Gemeinden, die von den Aposteln gegründet und geleitet worden sind. In der Bibel finden wir jedenfalls nichts über diese **„Erkenntnis“**, geschweige denn ein entsprechendes **„Bekenntnis“!**

Hat die nach ihnen kommende „Gemeinde Jesu“ in den folgenden Jahrhunderten mit der **„Erkenntnis“** heidnisch-christlicher Kaiser, zusammen mit ihren hellenistisch-philosophisch geprägten kirchlichen Beratern, und unter ihrer Leitung tagenden Konzile und dem daraus folgenden, mit Feuer und Schwert, Exkommunizierung und Stigmatisierung, durchgesetzten neuen **„Bekenntnis“** (das ganz anders lautet als das **Shema Israel**) nicht den **alleinigen GOTT** (Joh 5, 44) verlassen, den Jesus und seine Apostel bekannt und noch einmal ganz deutlich **offenbar gemacht** hatten?

Die Trinitätslehre ist ihrer Wurzel nach nicht so sehr Reflexion des Menschen, sondern die Gott rühmende Antwort der Gemeinde, die anerkennt, dass die Wahrheit des Wortes Gottes aller menschlichen Vernunft unendlich überlegen ist.

Hierzu fällt mir Karl Heinz Vanheidens obige Aussage ein: **„Das muss man zugeben: Theologen haben schon viel Unsinn verzapft.“**

Natürlich ist diese Lehre **nichts anderes** als das Ergebnis der **Reflexion des Menschen**, denn er sagte doch: **Sie gibt es natürlich im AT ebenso wenig wie im NT.** Wie viele Tausend Stunden hat „der Mensch“ darüber *reflektiert*; auf wie vielen Millionen Seiten hat „der Mensch“ diese *Reflexionen* zu Papier gebracht?

Man sollte sich allerdings fragen, ob die „**Antwort der Gemeinde**“ bis zum heutigen Tag seit gut 1700 Jahren nicht ein unter Anleitung ihrer theologischen Leiter und Führer **verordnetes, unreflektiertes** Nachplappern der in **Bekennnisworte** gefassten Ergebnisse dieser Reflexionen ist, das ohne großes Nachdenken und Überprüfen an der Schrift geschieht, womit sie aber einen anderen Gott rühmt, als den GOTT Israels und den GOTT ihres Herrn Jesus Christus (Off 3, 12).

Der weitaus größte Teil der Gemeinde samt ihren Lehrern erkennt leider nicht, dass die Wahrheit der Worte aus dem Wort GOTTES aller menschlichen Vernunft unendlich überlegen ist. Sonst würden diese Christen sich in ihrem Bekenntnis **ausschließlich des biblischen Wortschatzes bedienen** und nicht einem Bekenntnis anhängen, das der **„menschlichen Vernunft“** und ihren Thesen und Schlüssen entsprungen ist.

Deshalb hat die Gemeinde überhaupt den Mut gehabt, die Trinitätslehre zu formulieren, weil sie Gottes Wort über menschliche Überlegungen gestellt hat.

Nein und nochmals Nein!

Nicht die Gemeinde hat diese Lehre formuliert.

Es sind ein paar Gelehrte und Studierende gewesen, die die Erfinder und Wortführer dieses Prozesses gewesen sind und die das Wort GOTTES nachweisbar **unter** ihre menschlichen Überlegungen gestellt haben und **ihre eigenen Erkenntnisse und Vorstellungen zum Maßstab** für diese neue Lehre gemacht haben.

⌚ FO 8.0

Wenn wir versuchen, einen Rahmen für die Betrachtung des Wesens Gottes zu schaffen, müssen wir **drei Wahrheiten** im Gleichgewicht betrachten:

⌚ FO 8.1

In Bezug auf sein Wesen ist Gott eins.

Ja, diese „Wahrheit“ bestätigt Röm 1, 20:

„Denn Seine unsichtbare Wirklichkeit, Seine ewige Macht und Sein göttliches Wesen sind seit Erschaffung der Welt in Seinen Werken zu erkennen. [Von einer Trinitätslehre ist hier nicht die Rede] Die Menschen haben also keine Entschuldigung.“

⌚ FO 8.2

In Bezug auf seine Existenz ist er ewig.

Auch diese „Wahrheit“ bestätigt die Bibel:

„Seinem [Jesu] GOTT und Vater: IHM sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Off 1, 6; s.a. Off 6, 9-10)

🕒 FO 8.3

In Bezug auf seine Personen **ist er drei**.

Dieses „Wahrheit“ wird Karl Heinz Vanheiden wohl mit keiner biblischen Aussage belegen können! Wo steht es geschrieben?

Dieser Satz ist eindeutig ein Ergebnis menschlicher Gehirnakrobatik, die damit **über** die Bibel gestellt wird. Und absolut unsinnig ist diese Aussage obendrein: ER/Einer ist drei = Singular ist Plural? **Hochgradig mysteriös!**

🕒 FO 8.4

2 Geschichtliche Entwicklung

🕒 FO 9.0

Seit den Anfängen des Christentums waren **falsche Meinungen** über Christus und sein Werk im Umlauf.

Diese Aussage entspricht dem Zeugnis der Schrift:

„Seht zu, dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß!“ (Kol 2, 8)

Heraklit (Lehre vom feuergleichen Logos), Platon (Logos-Sucher), Sokrates (Lehre vom Logos und der Dreieinigkeit Gottes) sind Philosophen gewesen.

Ihre Überlieferungen sind von einigen Kirchenvätern bereitwillig aufgenommen und mit der biblischen Lehre vermengt worden. So hat Clemens von Alexandria in Platons *Timaios* die Dreieinigkeit widerspiegelt gesehen; Tertullian hat Worte, wie *trinitas, substantia, personae* u.v.a. erfunden und auf der Grundlage griechischer Quellen den „göttlichen Logos“ gelehrt; Origenes hat im Laufe seiner philosophischen „Spekulationen“ die „ewige Zeugung“ gelehrt; Basilius von Cäsarea, Gregor von Nyssa und Gregor von Nazianz haben die spekulativen und platonischen Tendenzen von Clemens und Origenes fortgeführt und sind zu der Vorstellung gekommen, dass GOTT eine Wesenheit (*ousia*) ist, die aus drei Personen (*hypostasis*) zusammengesetzt ist; Augustinus hat geglaubt, dass ihm „bestimmte Bücher“ Platons und anderer griechischer Philosophen geholfen haben, die Dreieinigkeit Gottes zu verstehen; Papst Benedikt XVI. spricht erfreut von dem *„inneren Wesen des christlichen Glaubens ... und ... dem Wesen des Hellenistischen, das sich mit dem Glauben verschmolzen hatte.“*

🕒 FO 9.1

Die Entwicklung der Gemeinde ist durch solche Irrlehren nachhaltig beeinflusst worden. Nicht immer negativ. Denn wegen der Irrlehrer musste man jetzt klar ausdrücken, was man eigentlich glaubte und was der rechte Glaube ist.

Ist eine ausdrückliche Lehre, die es ausdrücklich natürlich im AT ebenso wenig wie im NT gibt, wirklich rechter Glaube, biblische Lehre oder ist sie eine Irrlehre?

Woran macht Karl Heinz Vanheiden richtige Meinung und falschen Glauben über Christus fest? An kirchlicher Lehre und Praxis, die ab dem 3. Jahrhundert Eingang gefunden hat und gelehrt, geglaubt und gelebt worden ist?

Sollte unser Maßstab nicht **sola scriptura** allein sein?

Apostel, wie Paulus, Petrus und Johannes haben geglaubt und gelehrt, dass Christus einen GOTT hat und nicht dieser GOTT ist:

„Wer nicht einmütig mit einem Munde den GOTT und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht“

(Röm 15, 6)

„Gepriesen sei der GOTT und Vater unseres Herrn Jesus Christus“

(2. Kor 1, 3)

„Der GOTT unsres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit“

(Eph 1,17)

„Gepriesen sei der GOTT und Vater unseres Herrn Jesus Christus“

(1. Petr 1,3)

„Gnade ... von GOTT, dem Vater, und von Jesus Christus, dem Sohne des Vaters“

(2. Joh 1,3)

Beinhalten nicht diese Worte den „rechten Glauben“?

Eine der entscheidenden Fragen lautete: In welchem Verhältnis steht Jesus zum Vater? **Man** lehrte und glaubte: Der Herr, unser Gott, ist ein Gott,

Solange man unter „**HERR**“ Jahwe, den GOTT Abrahams, Isaaks, Jakobs und Jesu verstanden hat, lag man noch richtig.

Denn genau das hat auch Jesus Christus gelehrt und geglaubt (Mark 12, 29) und er hat gesagt, dass das der Glaube an Jahwe, als den alleinigen GOTT das „wichtigste Gebot“ ist.

Jesus ist Herr und Gott, und man betete **beide** an.

Frage: Wenn man „**beide**“ – also zwei – angebetet hat, hat man dann nicht den Monotheismus verlassen und dem Polytheismus gehuldigt?

Wo haben diese Christen, die das praktiziert haben, in den ihnen vorliegenden biblischen Schriften und Lehren den entsprechenden Auftrag ihres Herrn gefunden:

„**Betet mich, euren Herrn und Gott und den HERRN, unseren GOTT an**“?

Und hatten sie, wie jedem Trinitarier doch sofort auffallen müsste, mit dieser Praxis nicht gegen das Dogma verstoßen?

Hatten sie nicht den „**dritten Herrn** und Gott“ in ihrer Anbetung vergessen?

Im Gottesdienst hatte man keine Probleme damit. Ja, man merkte **die Spannung** zwischen beiden Aussagen überhaupt nicht.

Muss da im Laufe der Zeit nicht etwas entscheidend Schlimmes passiert sein? Warum hatte man kein Ehrfurchtsgefühl mehr für die Worte GOTTES und die Worte des Herrn [Jesus] und seiner Apostel?

Wo hat Jesus gelehrt, dass er der HERR und GOTT (Jahwe Elohim) ist?

Sollen wir wirklich glauben, dass Jesus nur **die halbe Wahrheit** gelehrt hat?

„Wenn du betest, ... bete zu deinem Vater“

(Matth 6, 6)

„Wenn ihr betet, dann spricht: ‘Vater, dein heiliger Name werde geehrt!’“

(Luk 11, 2)

„Die wahren Anbeter werden den Vater anbeten“

(Joh 4, 23)

Hat **Paulus** in seinen Briefen etwas entscheidend Wichtiges unter den Tisch fallen lassen, - dass er auch Jesus angebetet hat? Seinen gläubigen Zeitgenossen hat er jedenfalls durchgängig Folgendes gesagt und gelehrt:

„Gepriesen sei **der GOTT** und Vater unsres Herrn Jesus Christus“
(Eph 1, 3)

„Ich beuge meine Knie **vor dem Vater** unsres Herrn Jesus Christus“
(Eph 3, 14)

„**GOTT**, der ein unzugängliches Licht bewohnt, den kein Mensch je gesehen hat, **IHM** gebührt Ehre und ewige Macht! Amen.“
(1. Tim 6, 13+16)

„**GOTT, unserem Vater**, gebührt alle Ehre für immer und ewig. Amen.“
(Phil 4, 20)

Karl Heinz Vanheiden bleibt uns jedenfalls die Bibelstellen schuldig, in denen die **Schreiber der neutestamentlichen Schriften** die Anbetung „**der beiden**“ gelehrt haben.

Warum sagt der **Engel** in der Offenbarung nicht: „**Bete GOTT und das Lamm an**“? Er hat sehr wohl **die Spannung** bemerkt, die entsteht, wenn „Söhne GOTTES“ so angebetet werden, wie ihr GOTT **allein** angebetet werden will!

Aber sowohl Juden als auch Heiden warfen den Christen vor, zwei Götter zu haben. Damit tauchte die Notwendigkeit auf, sich **mit dieser Frage auseinandersetzen**.

Auf Beobachtungen beruhende Anfragen „von außen“ können manchmal schon äußerst hilfreich sein.

Eine unvoreingenommene, allein an der Bibel orientierte Auseinandersetzung mit dieser Frage wäre auch heute dringend notwendig!

Sollten nicht alle Alarmglocken schrillen, wenn gerade auch sich selbst so bezeichnende „bibeltreue“ Evangelikale gelehrt werden und sagen: „**Unser GOTT heißt Jesus!**“ oder „**Jesus ist der allmächtige GOTT!**“, obwohl die Bibel doch klar und unmissverständlich sagt, dass der **Name GOTTES „Jahwe/JHWH“** ist und dass der allmächtige GOTT „**das Oberhaupt von Christus**“ ist?

🕒 FO 9.2

Theodot ein gelehrte Gerber oder Lederarbeiter kam um 190 von Byzanz nach Rom. Ihm wurde nachgesagt, dass er in Byzanz Christus in einer Verfolgung verleugnet habe. Bei einem solchen Mann erregte das großes Aufsehen. Die Schmach konnte er nicht ertragen und ging deshalb nach Rom. Dort wurde er von einem Landsmann erkannt und geschmäht. In seiner Verteidigung sagte er: Ich habe nicht Gott, sondern nur einen Menschen verleugnet. Christus ist nicht Gott.

Lag der hier in die „Irrlehrer-Ecke“ gestellte Theodot wirklich so ganz falsch?

Dass er Christus verleugnet hat, war schlimm:

„Wer mich, **den Menschensohn**, aber vor den Menschen nicht kennen will, den wird man auch vor den Engeln GOTTES nicht kennen.“

(Luk 12, 8 f.)

Aber ihm kann vergeben werden! (Kann man in Vers 10 nachlesen)

Er vertrat die Lehre: Christus ist nicht Gott,

Hatte er damit nicht Recht? Dass Christus nicht GOTT ist, lehrt die Bibel sehr wohl.

Allein der Titel *Christus* sagt das doch schon: Er ist **GOTTES Gesalbter!**

Was ist im Laufe der Geschichte passiert, dass in Herz und Verstand trinitarisch glaubender Christen nicht öfters mal ein rotes Warnlämpchen blinkt?

Dass **der Christus** ein besonderer **Mensch** sein wird/war/ ist, zieht sich von Mose („*Same der Frau*“) bis zur Offenbarung („*das Lamm, das tot war und wieder lebendig wurde*“) durch die gesamte Bibel.

„*Ganz Israel soll nun mit Sicherheit wissen: Diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, den hat GOTT zum Herrn und zum Messias gemacht.*“ So hat Karl Heinz Vanheiden Apg 2, 36 selbst übersetzt und trotzdem glaubt er mit Sicherheit zu wissen, dass alles doch ganz anders ist!

Geht das nur Israel an, dass Jesus ein zum Herrn und Messias **gemachter** Mensch ist?

Woher glauben Christen mehr zu wissen, - nämlich dass Jesus „*ewiger GOTT und HERR*“, also **Jahwe** ist?

sondern ein vollkommener Mensch, auf den bei der Taufe der Heilige Geist kam.

Dass bei der Taufe der „heilige Geist“ auf den ehemaligen Zimmermann aus Nazareth und Cousin des Täufers herabgekommen ist, ist eine zu 100% biblische Aussage. Die entsprechenden Stellen sollten auch Karl Heinz Vanheiden nicht unbekannt sein.

Und vollkommene Menschen wie ihn, will GOTT ja haben:

„*Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist*“
(Matth 5, 48)

Gott herrscht allein! (**Monarchismus**)

haben laut Karl Heinz Vanheidens Übersetzung (die korrekt ist) auch die Jerusalemer Christen geglaubt!

Hatten sie nicht gebetet:

„*DU alleiniger Herrscher! DU hast den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen und alles, was in ihnen ist.*“

(Apg 4, 24)?

Mit „**DU**“ haben sie „*alle miteinander einmütig*“ **allein GOTT** gemeint und **nicht** Seinen **Gesalbten** und **heiligen Diener!** Oder war es auf geheimnisvolle Weise doch wieder ganz anders?

⌚ FO 9.3

Gegensatz dazu Noet von Smyrna: Nein, es war der Vater selbst, der Geburt, Leiden und Sterben auf sich genommen habe. Der Vater wurde gekreuzigt. Diese Lehre fand eine Zeit lang große Anerkennung in Rom (**Patripassianismus**).

„**GOTT wurde Mensch**“ klingt es auf der ganzen Welt alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit in fast allen christlichen Kirchen und Gemeindehäusern!

Ist GOTT der Vater? - Ja, aber nicht der Vater wurde Mensch, sondern nur der Sohn.

Also wurde nicht der ganze GOTT Mensch? - Oh, doch – der Sohn ist ganz Gott, aber das ist alles ein Geheimnis, das im Glauben angenommen werden muss.“

Kein Wunder, dass man bei diesem Durcheinander, den die trinitarische Lehre in den Köpfen und Herzen der Christen angerichtet hat, auch heute noch Gebete hören kann, in denen dem Vater gedankt wird, dass er ans Kreuz gegangen ist und die gesamte Gemeinde ein „Amen“ dazu sagt.

🕒 FO 9.4

Einen gemilderten Patripassianismus vertrat der Afrikaner Sabellius um 215 in Rom: Der in sich selbst schweigend ruhende Gott trete im Laufe der Weltentwicklung in drei Daseinsformen hervor: als Vater schuf er die Welt, als Sohn wird er Mensch, als Geist heiligt er die Gemeinde. (drei Masken oder Rollen Gottes) = **Sabellianismus**

Sieht man an dieser Entwicklung nicht, welche verheerenden Auswirkungen schon **die Anfänge** dieses unbiblichen trinitarischen Denkens und Philosophierens hervorgerufen haben?

Wo lehrt die Bibel einen „in sich selbst schweigend ruhenden Gott“?

Wo lehrt die Bibel **drei Daseinsformen** GOTTES?

Warum ist man nicht bei den einfachen und schlichten Worten der Bibel geblieben?

🕒 FO 10.0-1

Kallistus seit 217 Bischof von Rom sucht zu vermitteln, Vater und Sohn sind wesenseins (*homousios*). Der Vater wurde nicht gekreuzigt, aber er hat mitgelitten mit dem Sohn. Die Namen sind geteilt.

Ein Vermittlungsversuch in eine falsche Richtung.

„Wesenseins“ bedeutet in dieser Theorie und „Theologie“, dass **beide** GOTT sind. Die Bibel kennt allerdings nur die Kombination von GOTT und Vater, nicht aber die, von GOTT und Sohn oder GOTT und Geist. Ein sterblicher **Gott Sohn** ist ihr fremd.

🕒 FO 10.2

Inzwischen hatte **Origenes** folgendes begriffen:

Kann Karl Heinz Vanheiden wirklich guten Gewissens diesen Mann als „Leuchtboten“ der richtigen Lehre benennen?

Origenes ist stark von der griechischen Philosophie geprägt gewesen und zeitlebens ein theologischer „Spekulant“ geblieben. Wie Sie vermutlich wissen oder nachlesen können, hat er auch die **Präexistenz aller Seelen**, die **Allversöhnung**, die **Vergottung des Menschen** und das **Fegefeuer** gelehrt.

Die Bezeichnung Vater und Sohn meint nicht, dass der Vater eine Zeitlang allein existiert habe, sondern diese Sprache weist lediglich hin auf eine **ewige Beziehung** zwischen Vater und Sohn. Das klar zu sehen ist sehr wichtig! Seine Lehre, dass der Sohn **von Ewigkeit her gezeugt** ist, bedeutet einen großen Schritt vorwärts.

Warum soll in Anbetracht der anderen o.a. tollen Lehren dieses Herrn Origenes, für die er wohl auch „sachlichen Anlass in der Heiligen Schrift“ gefunden hat, gerade diese Lehre von der „ewigen Zeugung“ des Sohnes GOTTES, Jesus, „ein großer Schritt vorwärts“ gewesen sein?

Es ist nur ein weiterer Schritt weg von den Aussagen der Bibel und weg von der Auslegung der Bibel allein mit den Worten der Bibel gewesen.

Können wirklich Belegstellen für eine **real** existierende „ewige Beziehung“ und nicht eine in der Vorsehung GOTTES bestehende Beziehung zu Jesus (und uns) angeführt werden?

Mir sind nur Bibelstellen bekannt, die von einer Zeugung des Sohnes GOTTES **in der Zeit** sprechen.

Karl Heinz Vanheiden kennt sie doch auch sehr gut und hat sie selbst in seiner von ihm herausgegebenen Bibel übersetzt, stellt aber die „ewige Zeugung“ weit über sie hinaus. Warum nur?

„Das Kind, das sie erwartet, wurde vom Heiligen Geist **gezeugt**“
(Matth 1, 20)

„Du bist mein Sohn. ICH, ICH habe dich **heute** gezeugt.“ oder: „ICH werde ihm Vater und er **wird** MIR Sohn sein.“

(Hebr 1, 5)

Vor einem „heute“ und einem „werde/wird“ liegt eine Vergangenheit, - wer ist anderer Meinung?

Außerdem: Was ein Mensch zeugt, ist immer ein Mensch und kein Stuhl. Was aber ein Mensch erschafft, ist nie Mensch, selbst wenn es so aussähe (Puppe im Schaufenster).

Was Gott zeugt ist immer Gott.

Warum begibt sich Karl Heinz Vanheiden auf so dünnes Eis?

Aus einer Zeugung entsteht immer etwas, was vorher noch nicht existiert hat. Das „Gezeugte“ ist ein anderes, vom Erzeuger verschiedenes und zu unterscheidendes Wesen.

Wenn er sagt „Was Gott zeugt ist immer Gott“, dann heißt das doch: GOTT zeugt einen anderen GOTT/andere Götter!?! **Hat Karl Heinz Vanheiden mit dieser Aussage nicht ungewollt den biblischen Monotheismus verlassen und sich als Polytheist geoutet?**

An den **einen** GOTT glauben und gleichzeitig an dem o.a. Satz festhalten wollen, geht nicht. Wie soll dieser Widerspruch denn auflöst werden?

Stellt sich Karl Heinz Vanheiden mit dieser Ausarbeitung nicht in die Reihe derer, die den eigentlich eindeutigen Worten und Begriffen der Schrift immer dann einen ganz anderen Bedeutungsinhalt geben, wenn es um den Christus GOTTES geht?

GOTT sei Dank ist die Aussage der Bibel aber eindeutig und klar: Was GOTT (in einem wunderbaren, nicht näher beschriebenen **Schöpfungsakt**) „gezeugt“ hat, ist das kleine Baby gewesen, das zu Anfang in einer Krippe liegend, die Windeln vollgemacht hat, das am achten Tag beschnitten worden ist, gewachsen und stark geworden ist, an Weisheit zugenommen hat und unter der Gnade seines GOTTES stand (Luk 1 und 2).

Und in diesem Zusammenhang ist für andere menschliche Wesen wichtig:

„Wer von GOTT gezeugt worden ist, hütet sich vor der Sünde ...“
(1. Joh 5, 18)

Warum hält sich Karl Heinz Vanheiden nicht daran fest und glaubt nicht, was er als Übersetzer des obigen Verses eigentlich wissen und glauben sollten:

„Wir wissen, dass jemand [= jeder Mensch], der ein **Kind** GOTTES geworden ist, ... von GOTT gezeugt worden ist!“

„Was Gott zeugt ist immer Gott“???

Und dass ein „ewig Gezeugter“ gleichewig wie sein Erzeuger ist, ist wohl auch wieder eines dieser trinitarischen Mysterien, das im Glauben anzunehmen ist.

Was Gott schafft ist nie Gott!

Ganz klar:

„Es ist wirklich so, wie du sagst: Es gibt nur einen einzigen GOTT und außer IHM keinen“

(Mark 12, 32)

„So haben wir doch nur einen GOTT, den Vater“

(1. Kor 8, 6)

„Du wirst schwanger werden und **einen Sohn** zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst ... **Sieh doch**, auch deine Verwandte Elisabet ist noch in ihrem Alter schwanger geworden und erwartet **einen Sohn**“

(Luk 1, 31 u.36)

Zwei Söhne - zwei Menschenkinder, beide **Geschöpfe** GOTTES, - denn „für GOTT ist nichts unmöglich.“ (V. 37)

[Joh 5,18] Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat aufhob, sondern auch **Gott seinen eigenen Vater nannte und sich <so> selbst Gott gleich machte.**

„Sie sprachen nun zu ihm: Wir ... haben einen Vater, GOTT“

(Joh 8, 41)

„Nun aber suchet ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat, welche ich von GOTT gehört habe“

(Joh 8,40)

Für Menschen ohne den trinitarischen Blick ist eigentlich alles eindeutig und klar: Auch die Juden haben GOTT ihren Vater genannt [und sich damit **nicht** GOTT gleich gemacht!].

⌚ FO 11.0-1

318 entbrannte in Alexandrien ein heißer Kampf. Patriarch Alexander hatte seinen Presbyter Arius mit neun Gesinnungsgenossen aus der Gemeinde ausgeschlossen. Arius bestritt nämlich die **Wesensgleichheit** Jesu mit dem Vater.

Hat Arius darin wirklich so falsch gelegen?

„Er [Jesus] ist das Bild des unsichtbaren GOTTES, der Erstgeborene aller Schöpfung.“

(Kol 1, 15)

„Denn sie ... hat ER auch im Voraus dazu bestimmt, in Wesen und Gestalt Seinem Sohn gleich zu werden, denn er [Jesus] sollte **der Erstgeborene unter vielen Brüdern** sein“

(Röm 8, 29)

Glauben Trinitarier, dass sie wesensgleich mit GOTT werden?

🕒 FO 11.2

Arius fand aber viele Anhänger um ein paar Ecken selbst am Kaiserhof. Sein Hauptgegner war ein junger Diakon, namens Atanasius. Er kämpfte um die Erlösung und sagte: Der Christus des Arius rettet nicht mehr, wenn er **nur Mensch** ist.

Warum glaubt Karl Heinz Vanheiden den Worten in seiner eigenen Übersetzung nicht?

„Ihn [Jesus Christus] **hat GOTT** zu einem Sühneplatz **gemacht**, der für alle zugänglich ist.“

(Röm 3, 25)

„Denn wenn die Übertretung eines Einzigen der ganzen Menschheit den Tod brachte, so wird das durch die Gnade GOTTES mehr als aufgewogen, denn die ganze Menschheit wird **durch** die Gnade eines **einzigen Menschen**, nämlich durch **Jesus Christus**, überaus reich beschenkt“

(Röm 5, 15)

„Weil durch einen Menschen der Tod kam, kommt auch die Auferstehung vom Tod **durch einen Menschen**“

(1. Kor 15, 21)

Und wie heißt es im „neuen Lied“?

„Denn du [Jesus von Nazareth, Menschensohn=Opferlamm] wurdest als Opfer geschlachtet. / Und mit deinem vergossenen Blut / hast du Menschen erkaufte, / Menschen aus allen Stämmen und Völkern, aus jeder Sprache und Kultur. Du hast sie freigekauft **für unseren GOTT**“

(Off 5, 9)

Wie hätte der **unsterbliche, ewige GOTT** auch als Opfer geschlachtet werden können und **wem** hätten man **IHN** opfern sollen???

Warum sind Athanasius und Alexander Karl Heinz Vanheidens Vorbilder und nicht Paulus und Johannes?

„Denn es ist ein GOTT und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen, **der Mensch Christus Jesus**“

(1. Tim 2, 5)

Wo finden wir die **richtige** Lehre? In der Schrift oder in den folgenden „Erklärungen“?

Man **erklärte**:

Der Sohn ist unerschaffen von Ewigkeit aus dem Vater gezeugt, wie die Sonne das Licht, wie die Quelle den Bach erzeugt. Er ist gleichartig und wesenseins mit dem Vater.

Poesie und Phantasie pur! Die Bibel sagt anderes.

🕒 FO 11.3

Kaiser Konstantin berief eine Bischofsversammlung nach Nicäa 325 (erstes allgemeines Konzil). 120 Bischöfe waren versammelt. Dort wurde das sogenannte Nicäanum verabschiedet. Nur zwei Bischöfe weigerten sich, es zu unterschreiben.

Warum teilt Karl Heinz Vanheiden seinen treu glaubenden Brüdern und Schwestern auch hier nur die halbe Wahrheit mit?

Eine Reihe von Unterzeichnern hat später widerrufen. Beispielsweise hatte Eusebius von Nikomedia in einem Brief an den Kaiser geschrieben:

*„Wir handelten sündig, o Fürst, als wir aus Furcht vor Euch einer **Blasphemie** zustimmten.“*

Trinit-Thema.doc S. 5 A Trinit-Thema.doc S. 5 B

Wir glauben **an einen Gott, den allmächtigen Vater**, den Schöpfer alles sichtbaren und Unsichtbaren;

Was nach Aussage der Bibel der richtige Glaube gewesen wäre, wenn man dabei geblieben wäre!

Aber schon im nächsten Satz haben sie sich ein neuen Gott gemacht und diesen **dem einen GOTT, dem allmächtigen Vater** als einen zweiten „**wirklichen Gott**“ an die Seite gestellt und das, obwohl **der biblische Herr Jesus Christus** gesagt hat, dass es **außer dem Vater** keine/n weitere/n wahre/n GOTT (oder Götter) gibt!

*und an einen Herrn Jesus Christus, der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, d.h. aus dem Wesen (usia) des Vaters, Gott aus Gott, Licht aus Licht, **wirklicher Gott** aus wirklichem Gott, gezeugt, nicht geschaffen, wesenseins (homousion) mit dem Vater, durch den alles geworden ist, was im Himmel und auf Erden ist, der wegen uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist, Mensch geworden ist, gelitten hat und am dritten Tag auferstanden ist, aufgestiegen ist zum Himmel, kommen wird, um Lebende und Tote zu richten;*

Haben die Herren Bischöfe und der Kaiser damit nicht kräftig der Schrift hinzugetan und einen bunten Mix aus biblischer Wahrheit und menschlicher Phantasie geschaffen?

und an den Heilige Geist.

Der hier noch nicht in das göttliche Triumvirat hinaufgehoben und „Gott und Herr“ genannt worden ist.

⌚ FO 12.0

Dieses Konzil schuf eine **neue** Art von Orthodoxie, die zum ersten Mal **nichtbiblischen Begriffen** entscheidende Bedeutung beimaß.

Deutlicher und passender kann man es nicht sagen. Danke!!!

Noch einmal zur Wiederholung:

Der entscheidende Maßstab für die **neue „Rechtgläubigkeit“ (Orthodoxie) sind **NICHT** die Aussagen der Bibel, sondern **nichtbiblische Begriffe!!!****

Aber danach weitere 50 Jahre Streit. Arius wurde verbannt, aber kam auch wieder. Athanasius wurde allein fünfmal in die Verbannung geschickt. Arius verbreitete in der Verbannung seine Lehre natürlich weiter. Die Provinz, wo er war, wurde ein Bollwerk des Arianismus. Dort kamen auch die Westgoten mit dem Christentum in Berührung. Und als kurze Zeit später die Goten Rom eroberten, wurde auch Rom arianisch. Hieronymus schreibt: *Die ganze Welt stöhnte erstaunt auf, als sie sich plötzlich arianisch fand.*

🕒 FO 12.1

Die späteren Arianer waren aber gemäßigt. Sie sagten: Christus sei zwar nicht wesensgleich, aber wesensähnlich mit dem Vater. Das ist im Griechischen nur ein zusätzlicher Buchstabe: **homoiosios**. Trotzdem wurde der Streit wieder sehr heftig. Die Marktweiber Konstantinopels haben sich mit den Worten: *homo-usios* bzw. *homoi-usios* die Fische gegenseitig zum die Ohren geschlagen.

Man stritt sich nicht um biblische Aussagen, sondern um die Buchstabenfolge und Bedeutung von nichtbiblischen Begriffen.

Gregor von Nyssa schreibt:

Bittest du jemand in Konstantinopel um Wechselgeld, wird er dich in eine Diskussion darüber verwickeln, ob der Sohn gezeugt oder ungezeugt ist. Fragst du nach der Qualität des Brotes, wird man dir antworten: Der Vater ist größer, der Sohn ist kleiner. Wenn du vorschlägst, ein Bad zu nehmen, wird man dir sagen: Nichts war da, ehe der Sohn erschaffen wurde.

🕒 FO 12.2

Schließlich kommt es 381 zum zweiten allgemeinen Konzil und zwar in Konstantinopel. Dort wird das Nicänum ausdrücklich bestätigt und erweitert. Das war das Ende des Arianismus. Die neu formulierte Trinität wurde **durch kaiserliches Edikt durchgesetzt**.

Die neuformulierte Lehre, „**die es natürlich im AT ebenso wenig wie im NT gibt**“, ist also durch die Koalition von Amtskirche und weltlicher Macht „**durchgesetzt**“ worden.

Wo haben Jesus und die Apostel diese Ausbreitungsmethode für ihre Lehre gelehrt?

Es ist seither als eines der großen Glaubenssymbole unangefochten geblieben.

Von „unangefochten“ keine Spur!

Stattdessen Blut- und Tränenspuren. Mit Feuer und Schwert, Folter, Verbannung und Pein haben Kirche und Staat dieser Lehre in den folgenden Jahrhunderten zum „**Erfolg**“ verholfen.

Auch heute noch werden Menschen, die nicht mit dieser Lehre übereinstimmen, verdammt, exkommuniziert, diffamiert, diskriminiert, isoliert, in die Sektenecke gestellt oder bekommen die Mitgliedschaft in ihrer Gemeinschaft entzogen.

🕒 FO 12.3

Anschließend begann **der christologische Streit**. **Vorher** war das **kein Problem** gewesen, denn wenn der Sohn unter dem Vater ist, da ist sein Menschsein kein Problem.

Vorher, - war das nicht die Zeit, als Christen noch die Aussagen der biblischen Schriften zum Maßstab ihres Glaubens genommen haben?

„Unser GOTT ist größer als alle Götter.

(2. Chr 2, 5)

„GOTT ist größer als der Mensch“

(Hi 33 ,12) [Zählt Jesus nicht auch zu den Menschen?]

„Mein Vater ... ist größer als alle“

(Joh 10, 29)

„... der Vater ist größer als ich“

(Joh 14, 28)

„Nun möchte ich aber, dass ihr auch Folgendes wisst: ... GOTT [ist] das Oberhaupt von Christus.“ (1. Kor 11, 3)

Wenn er aber Gott ist, dem Vater gleich, dann wird es schwierig.

Hatten sich diese „Christologen“ nicht selbst diese Probleme geschaffen, als sie geglaubt haben, sie wüssten mehr als das obige GOTTESWORT?

Haben sie sich nicht selbst diese Schwierigkeiten bereitet?

Das Ergebnis lautet:

Christus war ganz Gott und ganz Mensch – 681 Konzil zu Konstantinopel

Das war das Ergebnis, zu dem man gelangt ist, nachdem bereits gut 500 Jahre vorher gewisse theologische Lehrer **einen falschen Weg** eingeschlagen und **die biblische Lehre** von dem **Einen GOTT** und Seinem Christus **verlassen** hatten.

Der Gesalbte GOTTES (=Christus/Messias) soll selbst ganz dieser salbende GOTT sein!??

Ist das nicht ein Widerspruch in sich?

Es ist mir ein Rätsel, warum sonst logisch denkende Menschen wie Karl Heinz Vanheiden diesen Unsinn nicht hinter sich lassen wollen.

- 300 Jahre lang hat man sich noch darüber gestritten

Man hat **noch weit länger** gestritten und streitet auch heute noch darüber – zum Glück! Aber eine Hoffnung bleibt: **Vielleicht wird der eine oder andere dabei aufwachen!**

1215 ist das „vierte Laterankonzil“ einberufen worden, weil immer noch andauernde „Missverständnisse“ über die Lehre von der Dreieinigkeit zu diskutieren waren.

1438 ist das „Konzil von Florenz“ einberufen worden. Sieben Jahre lang versuchten die „Theologen“ den Unsinn dieser Lehre von der Dreieinigkeit zu klären.

2006 hält Papst Benedikt XVI. in Regensburg eine Rede, in der er die „Enthellenisierung des Christentums, die im Vorrücken ist“ verurteilt und die in der Vergangenheit geschehene Verknüpfung des „griechischen Geistes und des christlichen Geistes“ lobt, die seiner Meinung nach, zu einer „gegenseitigen Bereicherung“ geführt hat.

Doch letztlich war dieser Streit wichtig.

Ja, auch heute noch wäre er wichtig. Es geht um nicht weniger als die Wahrheit und den Ort, wo sie zu finden ist.

Leider ist die dem Thema angemessene Streitkultur heute kaum noch vorhanden und die meisten Christen verweigern sich weitgehend, vernünftig diese Frage zu durchdenken.

Man wollte ja an der Schrift bleiben, konnte aber die verschiedenen Aussagen nicht logisch vereinbaren.

Wie man an den nun fast 1700 Jahre lang andauernden Diskussionen erkennen kann, konnte dieses Unterfangen auch garnicht gelingen, weil man mit **der trinitarischen Interpretation der biblischen Aussagen im griechisch-heidnischen Geiste** weit über die Gesamtaussage der Schrift hinausgegangen ist und damit wahrlich jegliche vernünftige Logik hinter sich gelassen hat.

Bevor man sie nun einfach wegstrich, wie die Zeugen Jehovas,

Karl Heinz Vanheiden sollte bitte erklären, welche Aussagen der Bibel die ZJ im Zusammenhang mit ihrer Lehre von GOTT weggestrichen haben?

Mit Ausnahme ihrer Lehre, dass Jesus der menschgewordene Erzengel Michael ist, halten sie in Bezug auf die Person Jesu weit mehr an den **einschlägigen Aussagen der Bibel** fest, als jeder Trinitarier.

hat man dann doch gewagt, eine menschlich **widersprüchliche Aussage** zu formulieren.

Warum wohl haben die Schreiber der Bibel es **nicht** gewagt, diese „**widersprüchliche Aussage**“, diese den Trinitariern heilige Lehre zu formulieren???

Diese „**ausdrückliche Lehre, die es natürlich im AT ebenso wenig wie im NT gibt**“ !

🕒 FO 13.0

Trinit-Thema.doc S. 6 A Trinit-Thema.doc S. 6 B

3 Trinität: die christliche Bedeutung

🕒 FO 13.1

Der Sohn ist Gott: Hebr 1,7-9: Und von den Engeln zwar spricht er: Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme, von dem Sohn aber: `Dein Thron, o Gott, ist in alle Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches.

Sagt dieser Vers wirklich eindeutig aus, dass Jesus der allmächtige GOTT ist?

Ist jeder, der in der Bibel „*Gott*“ genannt wird, wirklich der höchste GOTT?

Karl Heinz Vanheiden müsste wissen, was Jesus zu diesem Thema gesagt hat. Er hat es ja selbst so übersetzt:

„*Steht in eurem Gesetz nicht auch der Satz: 'Ich habe gesagt, ihr seid Götter'? Wenn also diejenigen Götter genannt werden, an die das Wort GOTTES erging - und die Schrift kann nicht außer Kraft gesetzt werden - wie könnt ihr da behaupten: 'Du lästerst GOTT!', weil ich sagte: 'Ich bin GOTTES Sohn'“
(Joh 10, 34-36)*

Gemäß der biblisch widerspruchsfreien Logik gilt:

Menschen, die einen besonderen Auftrag GOTTES ausführen, können im biblischen Kontext „Gott“ genannt werden. Wer sagt: „*Ich bin GOTTES Sohn*“, der ist noch lange nicht selbst dieser **GOTT!!!** - geschweige denn, ein der Bibel und dem menschlichen Verstand widersprechender trinitarischer „*Gott Sohn*“!!!

Beweise:

„*Jahwe sagte zu Mose: "Pass auf! Für den Pharao habe ICH dich zu einem Gott gemacht*“

(2. Mo 7, 1)

Wie Karl Heinz Vanheiden auch sehr genau weiß, sind die folgenden Worte trotz ihres auch prophetischen Charakters zu Anfang dem jüdischen König gesungen worden:

„*Gott, dein Thron steht immer und ewig!*“

(Psalm 45, 7)

„*Gott! Darum hat dein GOTT dich gesalbt / mit Freudenöl vor deinen Gefährten*“

(Psalm 45, 8)

🕒 FO 13.2

Der Geist ist der Herr: 2Kor 3,18: Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

Was will uns Karl Heinz Vanheiden mit diesem Vers sagen?

Dass der „Geist“ der Herr Jesus ist? Wohl nicht, weil das gegen das Dogma verstoßen würde!

Dass der „Geist“ GOTT ist? Ja, hat Jesus gesagt: „*GOTT ist Geist, und die, die IHN anbeten wollen, müssen dabei von Seinem Geist bestimmt und von der Wahrheit erfüllt sein*“ (Joh 4, 24).

Aber er hat nicht eine trinitarische „*dritte Person*“ gemeint, sondern von seinem GOTT und Vater gesprochen: „*Wir jedoch wissen, wen wir anbeten ... den Vater*“ (Joh 4, 22 u.23)

Dass der „Geist“ der „*Heilige Geist*“ ist? Geht auch nicht, oder steht irgendwo in der Schrift geschrieben, dass wir dessen Herrlichkeit sehen oder in dessen Bild verwandelt werden können?

Ja, der liebe Bruder Paulus ist manchmal schon schwer zu verstehen, „*was dann von unverständigen oder im Glauben nicht gefestigten Leuten verdreht wird. Aber so machen sie es ja auch mit den anderen Texten der Heiligen Schrift - zu ihrem eigenen Verderben.*“ (2. Petr 3, 16)

Und von einem Vers her ist Paulus schon garnicht zu verstehen. Wir müssen seine **Gesamtaussage** sehen: **Immer hat er den Herrn [Jesus] von seinem HERRN [GOTT/Jahwe] genau unterschieden und beide nie vermengt oder durcheinander gebracht** (wie es bei Trinitariern oft der Fall ist).

🕒 FO 13.3

Gottes Geist ist Christi Geist: Röm 8,9: Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Ja, aber was hat diese Aussage mit der Trinitätslehre zu tun?

Mal trinitarisch gefragt: „Ist Gottes Geist *die dritte Person*, *Gott Heiliger Geist*?“

Wenn ja, dann kann er aber nicht Christi Geist sein, weil er in diesem Falle keine Person ist, sondern halt nur Christi Geist. Oder kann die „*dritte Person der Gottheit*“ der Geist der „*zweiten Person der Gottheit*“ sein?

Ist die „*dritte Person*“ auch der Geist der „*ersten Person*“ und vielleicht sogar auch *ihr eigener* Geist? Oder hat die *Gottheit* noch einen Geist, der aller „*drei Personen*“ Geist ist?

Mysteriöses Mysterium!

Frage: Wer oder was ist **der Geist Elias** gewesen, der auf Elisa gekommen ist? (2. Kö 2, 15)

Aber vielleicht ist alles ganz einfach, wenn man sich **ausschließlich** auf die Worte der Schrift verlässt:

„Denn er ist von **GOTT** gesandt und verkündigt **GOTTES** eigene Worte, weil **GOTT** ihm den Geist ohne jede Einschränkung **gegeben** hat. **Der Vater** liebt den Sohn“
(Joh 3, 34 u.35)

„**GOTT hatte** Jesus von Nazareth mit dem Heiligen Geist **gesalbt** und mit Kraft erfüllt. **GOTT** war **mit** ihm“
(Apg 10, 38).

„Weil ihr nun Söhne seid, gab **GOTT** euch **den Geist Seines Sohnes** ins Herz, der "Abba! **Vater!**" in uns ruft“
(Gal 4, 6)

„Eure Einstellung soll der von Jesus Christus gleichen“
(Phil 2, 5)

„Ich kenne dein Tun und weiß, dass du im Ruf stehst, eine lebendige Gemeinde zu sein, aber in Wirklichkeit bist du tot. Werde wach ... Was du tust, kann **vor meinem GOTT** noch nicht bestehen. Denk daran, wie bereitwillig du **die Botschaft** gehört ... hast. **Daran** halte fest und **ändere deine jetzige Einstellung!** Wenn du weiter schläfst, werde ich dich wie ein Dieb überraschen und du weißt nicht, wann ich komme. Doch einige bei euch in Sardes haben sich nicht **besudelt**. Sie werden einmal in weißen Festgewändern neben mir hergehen, denn sie sind es wert. Wer den Kampf besteht, wird mit einem weißen Festgewand bekleidet werden. Ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens streichen, sondern mich **vor meinem Vater** und Seinen Engeln zu ihm bekennen“ (Off 3, 1-5)

4 Trinität: fassliche Analogien

- ohne die es bei einer für den Menschen **widersprüchlichen** Lehre, die nur unter Ausschalten des **Verstands** (s.u. FO 16) zu glauben ist, wohl nicht geht?

🕒 FO 14.0-1

Das Dreieck. Die **drei Personen der Gottheit** ehren sich gegenseitig:

Kein biblischer Fakt, sondern reine menschliche Hypothese!

Nochmals: Trinität - eine Lehre, die im AT und NT nicht zum Ausdruck kommt!

Der Vater verherrlicht den Sohn (Mt 3,17; 17,5; Jo 5,23).

Was an dieser Feststellung soll eine „**Dreipersonengottheit**“ beweisen? Nichts!

Wie hat Karl Heinz Vanheiden in seiner Übersetzung geschrieben?

„Nein, es war der **GOTT** Abrahams, Isaaks und Jakobs, **DER** auf diese Weise Seinen **Beauftragten**, Jesus, verherrlicht hat“

(Apg 3, 13)

Biblische Aussage: Empfänger göttlicher Herrlichkeit sind GOTTES Geschöpfe. GOTT verherrlicht Menschen; GOTT verherrlicht den menschlichen Sohn. Denn ER, der Vater, ist der allein wahre GOTT! (Joh 17, 3) ER ist der GOTT des Sohnes, so wie ER auch unser GOTT und Vater ist (Joh 20, 17):

„Die **ER** [**GOTT**] aber gerechtfertigt hat, **diese hat ER auch verherrlicht**“

(Röm 8, 30) [gemeint sind die Brüder des Erstgeborenen=des Sohnes]

„**GOTT**, der euch dazu beruft, ... **an Seiner Herrlichkeit teilzuhaben**“

(1. Thess 2, 12)

„Ich habe ihnen **die Herrlichkeit** geschenkt, **die DU** mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind“

(Joh 17, 22)

Verherrlichung ist keine Einbahnstraße (Sie ist schon garnicht „*innertrinitarischen Personen*“ vorbehalten). **Auch GOTTES Geschöpfe verherrlichen GOTT:**

„Ich pries **den Höchsten**. Ich rühmte und **verherrlichte** den, **DER ewig lebt, dessen Herrschaft niemals aufhört und dessen Reich in Ewigkeit besteht**“ [hat Nebukadnezar gesagt] (Dan 4, 31)

„Und wenn der **Menschensohn** die Herrlichkeit **GOTTES** sichtbar gemacht hat, dann wird auch **GOTT** die Herrlichkeit des **Menschensohnes** offenbar machen“

(Joh 13, 32)

Auch Petrus verherrlichte GOTT! (Joh 21, 19)

Jesus ehrt den Vater (Jo 5,19.30f; 12,28).

Laut dem biblischen Zeugnis hat Jesus gesagt, dass der Vater der allein wahre GOTT ist!

Warum hat Karl Heinz Vanheiden - und mit ihm viele seiner Glaubensbrüder und -schwestern - Schwierigkeiten damit, diesen Worten seines Herrn so ausschließlich, wie sie gesagt sind, zu glauben?

Jesus hat den Auftrag in Vollkommenheit erfüllt, der allen Menschen gilt:

„Den Namen **Jahwes** rufe ich aus: / Gebt **unserem GOTT** die Ehre!“

(5. Mo 32, 3)

„Gebt **Jahwe**, ihr Völkerstämme, / gebt **Jahwe** Ehre und Macht!“

(1. Chr 16, 28)

„**Dem allein weisen GOTT**, den wir durch Jesus Christus preisen, gebührt alle Ehre in alle Ewigkeit! Amen.“

(Röm 16, 27)

Der Geist ehrt den Sohn (Jo 15,26; 16,8-10.14).

Der Sohn ist der Ex-Zimmermann, Rabbi und Messias Jesus von Nazareth, der seit seiner Himmelfahrt zur Rechten seines GOTTES sitzt oder steht!

🕒 FO 15.0-1

☐ Gott ist die Liebe (1Jo 4,16): Liebender, Geliebter, Liebe (Augustinus)

Augustinus, dieser von der heidnisch-hellenistischen Philosophie geprägte, zum römischen Katholizismus konvertierte, Ex-Manichäist ist bekanntermaßen zeitlebens ein Platoniker geblieben und der Auffassung gewesen ist, dass in den „**Büchern der Platoniker ... wenn auch nicht gerade wörtlich, so doch dem Sinne nach dasselbe**“ wie in der Bibel steht. (*Confessiones; Siebtes Buch; IX. Kapitel*)

Karl Heinz Vanheiden sollte wissen, was Augustinus sehr ehrlich über die Dreieinigkeit auch gesagt hat:

„Wenn man jedoch fragt, was diese drei sind, dann wird die große Armut offenbar, an welcher die menschliche Sprache leidet. Immerhin hat man die Formel geprägt: Drei Personen, nicht um damit den wahren Sachverhalt auszudrücken, sondern um nicht schweigen zu müssen.“ (*De Trinitate; Fünftes Buch; IX. Kapitel*)

Sagt er damit nicht, dass diese natürlich nicht im AT und NT vorkommende, jeglicher Logik widersprechende, den Verstand gefährdende, nichtbiblischen Begriffen große Bedeutung zumessende Lehre von der Dreipersonengottheit höchst zweifelhaft und von großer Armut geprägt ist?

Oder müssen wir glauben, dass die von GOTT inspirierten Verfasser der biblischen Schriften so unfähig gewesen sind, dass sie mit ihren menschlichen Worten nicht den **wahren Sachverhalt** haben darlegen können, wer unser GOTT und Schöpfer und wer Sein Messias wirklich ist? Was haben wir da nur für eine armselige Heilige Schrift!??

Nun zur o.a. Analogie: Sie kann nicht als Beispiel für eine Dreipersonengottheit dienen! Es gibt in diesem Bild nur 2 Personen, den Liebenden und den Geliebten. Der 3. Faktor ist ein „es“; Augustinus hat es „Band der Liebe“ (*vinculum amoris*) genannt.

☐ 🕒 FO 15.2

☐ Mensch - Geist, Seele, Leib

Hallo? Diese Analogie soll ein Bild für einen aus drei Personen bestehenden Gott sein!

Geist, Seele und Leib sind keine „drei Personen“ des Menschen.

Was ist daran aussagekräftiger, als die Gegenüberstellung von „Mensch – Muskeln, Knochen, Haut *oder* Säugetier – Hund, Katze, Maus“?

- ☐ 🕒 FO 15.3
- ☐ Raum - Länge, Breite, Höhe

Wie oben: Was haben Länge, Breite, Höhe mit Personen zu tun?

Dieses Bild passt schon garnicht zur Trinitätslehre. Oder kann man sagen: „Die Länge ist Raum, die Breite ist Raum, die Höhe ist Raum“? (*Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der Heilige Geist ist Gott*)

- ☐ 🕒 FO 15.4
- ☐ Zeit - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Tag – Morgen, Mittag, Abend, Nacht. **Analogie für eine „Quadrität“!**
Wie schon gesagt: Es soll doch um die **Analogie von Personen** gehen.

- ☐ Wasser. Es behält im festen, flüssigen und gasförmigen Zustand dieselben chemischen Eigenschaften. Es gibt einen Tripelpunkt des Wassers, an dem Eis, Dampf und flüssiges Wasser miteinander existieren können. Alle drei sind Wasser und dennoch unterscheiden sie sich.

Man kann den einen GOTT nicht mit einer Vielzahl von Wasserstoff- und Sauerstoffatomen vergleichen!

Ein Wassermolekül (ein Gott) kann nicht gleichzeitig in drei verschiedenen Aggregatzuständen vorliegen; es müssten schon mindestens drei Moleküle vorhanden sein, wobei wir dann wieder bei einem „Polymolekularismus“ bzw. „Polytheismus“ wären.

Der trinitarische Gott ist auch nicht als „Tripelpunkt“ zu denken. Soll er nicht immer und ewig in drei Personen vorhanden sein?

- ☐ 🕒 FO 15.5
- Es hat einmal jemand gesagt:

🕒 **FO 16**

*Wer versucht, die Dreieinheit zu verleugnen, wird seine Seele verlieren, wer aber versucht, die Dreieinheit zu **verstehen**, wird seinen **Verstand verlieren**.*

Wir brauchen aber keine Angst zu haben:

Es ist aber keiner der Schreiber der von GOTT inspirierten biblischen Schriften gewesen, der diese „Weisheit“ von sich gegeben hat!

GOTT sei Dank muss man **beim Verstehen der Bibel** nicht den Verstand verlieren.

Und was das „Seele verlieren“ anbelangt, gilt die folgende Aussage Jesu:

*„Wer seine Seele retten will, der wird sie verlieren; wer aber seine Seele verliert **um meinetwillen** und **um des Evangeliums willen**, der wird sie retten“*
(Mark 8, 35)

Die Trinität ist **die intellektuelle Verarbeitung** der Selbstoffenbarung Gottes in seinem Wort durch die Gemeinde.

Noch einmal: Es ist **nicht die Gemeinde** gewesen, die aus der Selbstoffenbarung GOTTES in Seinem Wort dieses „intellektuelle Tohuwabohu“ gemacht hat. Es sind bestimmte „Theologen“ gewesen, die weit über die Schrift hinausgegangen sind und auf dem Hintergrund der hellenistischen Philosophie ihren übernommenen oder eigenen persönlichen „Erkenntnissen“ und den daraus folgenden **Erklärungen** mit **nichtbiblischen** Begriffen **die entscheidende Bedeutung** zugemessen haben.

Leider hatte und hat der größte Teil der Gemeinde keine Beröbergesinnung. Sonst hätte sie **anhand der Worte der Schrift** überprüft, „**ob es [die intellektuelle Verarbeitung] sich also verhielte**“ und entdeckt, dass GOTT sich niemals als Trinität offenbart hat, sondern als der „**ICH** [so kann nur **eine** Person sagen] **bin, der ICH bin**“ (2. Mo 3, 14).

Achtzehn Mal hat Karl Heinz Vanheiden es in seiner Bibel so übersetzt: „**ICH bin, der ICH bin - Jahwe!**“ Oder haben „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ synchron, aber jeder auf sich gemünzt, dieses „**ICH**“ gesprochen? Oder gibt es etwa noch einen **vierten** Sprecher?

Damit werden viele Irrlehren abgewehrt.

Ob „die Gemeinde“ „**damit**“ bei der Lehre der Bibel geblieben ist, darf man bezweifeln.

Gott offenbart sich nicht in 3/3.

Aber hallo.

Unten sagt Karl Heinz Vanheiden doch: „**Gott hat sich als drei Personen geoffenbart!**“ Jetzt sagt er, dass Gott – **Wer** oder besser „**was für ein Wesen**“ ist das eigentlich für ihn? – jeweils ganz **in** drei Personen ist. Doch halt:

Gott ist ganz und gar in Christus, ganz und gar im Heiligen Geist. Auch der Heilige Geist ist nicht nur 1/3 Gott.

Hat er hier nicht jemanden vergessen?

Warum sagt er nicht:

„**Gott ist ganz und gar in dem Vater**“, den ich mindestens zwölf Mal in seiner NeÜ entdeckt habe?

Drei Mal „ganz Gott“! Sind das nicht 3/3? Sind das nicht drei Götter? Wohl wieder eines dieser mysteriösen zu glaubenden Glaubensmysterien!?!“

Aber dann heißt es in der Bibel doch auch noch, dass GOTT in uns ist – [ganz und gar!?!]:

„**Wenn wir einander lieben, lebt GOTT in uns**“

(1. Joh 4, 12)

„**Und wenn sich jemand zu ihm [Jesus, dem Messias, dem Christus] als dem Sohn GOTTES bekennt, dann lebt GOTT in ihm und er in GOTT**“

(1. Joh 4, 15)

Lehre der Bibel: Nicht jeder, in dem GOTT ganz und gar ist, ist GOTT!

Sollen nicht auch wir „zur ganzen Fülle GOTTES erfüllt“ werden?

Bitte behaltet das Gefühl für die **Unergründbarkeit** Gottes.

Gibt Karl Heinz Vanheiden seinen Lesern und Zuhörern damit wirklich einen biblischen Rat?

„Erkennt, / dass es außer MIR keinen Gott gibt. / ICH bin Jahwe, und sonst ist keiner da!“

(Jes 45, 6) [Wer ist der Sprecher?]

„Grund zum Rühmen hat nur, / wer **MICH** erkennt und begreift, was **ICH** will; / wer einsieht, dass **ICH** Jahwe bin“

(Jer 9, 23)

„Der Anfang aller Weisheit ist Ehrfurcht vor **Jahwe**. / Den Heiligen erkennen, das ist Verstand“

(Spr 9, 10)

„Gnade und Frieden vermehre sich bei euch dadurch, dass ihr **GOTT** und unseren Herrn Jesus immer besser erkennt“

(2. Petr 1, 2)

Erkennen, Begreifen und Einsehen schließen eine **Unergründbarkeit doch wohl aus, oder etwa nicht?**

Deshalb mein Wunsch und Gebet für ihn und andere eifrige Trinitarier:

„Und ich bitte **den GOTT** unseres **Herrn Jesus Christus**, den Vater der Herrlichkeit, dass **ER** euch durch Seinen Geist Weisheit gibt und euch zeigt, wie **ER** selbst ist, **dass** ihr **IHN** erkennen könnt“

(Eph 1, 17)

Das **[die Unergründbarkeit]** ist der Sinn der Trinität.

**Wahrlich, - Karl Heinz Vanheiden hat hier die Wahrheit gesagt!!!
Der „Gott“ dieser Lehre wird für alle Zeiten **unergründbar** bleiben.**

Das haben schon ihre Väter, wie z.B. Augustinus gewusst:

„*Wer begreift die allmächtige Dreieinigkeit? Und wer spricht nicht von ihr, wenn er sie dennoch zu begreifen vermeint? Selten findet man eine Seele, die, wenn sie von ihr spricht, wirklich weiß, wovon sie spricht. Wer vermöchte das [Geheimnis der Dreieinigkeit] so leicht zu denken? Wer es irgendwie zu sagen? Wer wollte sich dessen irgendwie vermessen unterfangen?*“ (Confessiones; Dreizehntes Buch; XI. Kapitel)

Ps 139,5f:

Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, du hast deine Hand auf mich gelegt. Zu wunderbar ist die Erkenntnis für mich, zu hoch: Ich vermag sie nicht zu erfassen.

Diesen Vers hier als Beweis für die **Unergründbarkeit GOTTES** anzuführen, ist vollkommen unangebracht!

Der Psalmdichter weiß sehr wohl, wer der „DU“ ist, mit DEM er spricht. Er sagt sogar: „Wie kostbar, **GOTT**, sind mir **Deine** Gedanken!“

Karl Heinz Vanheiden hat diesen Vers so übersetzt: „**Von allen Seiten umschließt DU mich, / ich bin ganz in Deiner Hand. Das** ist zu wunderbar, dass ich es begreife, / zu hoch, dass ich es versteh!“

Ja, diese Liebe, die GOTT zu uns hat, **ihr Ausmaß**, ist nicht zu begreifen; aber nicht **der GOTT der Bibel selbst! – im Gegensatz zu dem unergründbaren Gott des orthodoxen Bekenntnisses.**

Trinit-Thema.doc S. 7 A Trinit-Thema.doc S. 7 B

5 Anhang:

5.1 Die **Einheit** der Gottheit im NT:

Die „Gottheit“ im NT ist ein EINER, ein „ICH“, und kein „wir“, sondern GOTT!

„Habt ihr nicht bei Mose gelesen, wie **GOTT** am Dornbusch zu ihm sagte: ‚**ICH** bin der **GOTT** Abrahams, der **GOTT** Isaaks und der **GOTT** Jakobs.‘ Das heißt doch: **ER** ist ... ein **GOTT** ... von Lebenden! ... Der **HERR** [Jahwe], unser **GOTT**, ist der alleinige **HERR** ... ‚Rabbi, das hast du sehr gut gesagt. Es ist wirklich so, wie du sagst: **Es gibt nur einen einzigen GOTT** und außer **IHM** [Singular] keinen ‘“

(Mark 12, 26ff.)

„So haben wir doch **nur einen GOTT, den Vater**“

(1. Kor 8, 6)

Was treibt Karl Heinz Vanheiden nur dazu, über diese Worte hinauszugehen und trotz seiner o.a. Übersetzung zu sagen: „In Wirklichkeit haben wir aber eine Gottheit, die aus drei Personen besteht, aus Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist, die zusammen eine gleichrangige **Einheit** bilden“?

Die **drei Personen der Gottheit** sind gleichwertig. Sie werden in einer Weise zusammen genannt, die Gleichheit zum Ausdruck bringt:

Karl Heinz Vanheiden glaubt und postuliert, dass diese **trinitarische Hypothese** die Wahrheit ist und schlussfolgert dann auf der Basis dieser These Annahmen, die nicht mit Worten der Bibel zu belegen sind.

Warum misst er dieser **nichtbiblischen** Vorstellung von den **„drei Personen der Gottheit“** die **letztentscheidende** Wahrheit zu?

Warum bleibt er nicht bei dem biblischen Zeugnis von dem „einen einzigen GOTT“, der für Jesus und den Schriftgelehrten eindeutig keine „drei gleichwertige Personen umfassende Gottheit“ gewesen ist?

[Mt 28,19] Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

[2Kor 13,13] Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes <sei> mit euch allen!

Dazu ist weiter vorn schon etwas gesagt.

Es gibt keine festgesetzte Reihenfolge, in der die drei Personen der Gottheit genannt werden und die Reihenfolge der Aufzählungen variiert. **Es gibt deshalb keine Rangliste.**

In der Trinitätslehre nicht, aber nach den Aussagen des biblischen Jesus sehr wohl:

„**Mein Vater**, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, was es gibt

(Joh 10, 29)

„**Der Vater ist größer als ich**“

(Joh 14, 28)

„Wer etwas gegen den Menschensohn sagt, dem kann vergeben werden. Wer aber gegen den **Heiligen Geist** redet, dem wird **nicht** vergeben werden“

(Matth 12, 32)

Warum geht Karl Heinz Vanheiden über diese Aussagen Jesu hinaus und sagt: „Ja, größer als alles, aber nicht größer als der Herr Jesus **als Gott** und der Heilige Geist und nur größer als der Herr Jesus in der Zeit seines Menschseins“?

Und dann war da auch noch Folgendes:

„Denn das Kind, das sie erwartet, wurde vom Heiligen Geist gezeugt“ (Matth 1, 20)

[Mt 28,19] Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des **Vaters** und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

Siehe oben!

[1Petr 1,2] nach Vorkenntnis **Gottes, des Vaters**, in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch <immer> reichlicher zuteil!

Warum nimmt Karl Heinz Vanheiden nicht zur Kenntnis, dass auch in diesem Vers wieder **nur einer** aufgeführt ist, der „**GOTT**“ ist?

Es ist **DER**, der die Vorkenntnis hat! Es ist der **Vater**, - **ER allein ist der wahre GOTT!**

„**Gepriesen sei GOTT, der Vater unseres Herrn Jesus Christus!**“

(1. Petr 1, 3)

[Jud 1,20] Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im **Heiligen Geist**,
[Jud 1,21] erhaltet euch in der Liebe **GOTTES**, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.

Auch hier: **GOTT** ist vom „**Heiligen Geist**“ und von „**unserem Herrn Jesus Christus**“ zu unterscheiden!

„Diesem **einzigartigen** und **alleinigen GOTT** [=der Vater; s. V. 1], der durch [nicht „als“] unseren Herrn Jesus Christus unser Retter geworden ist, **IHM** gebührt Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht - vor aller Zeit, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.“

(Judas 1, 25)

Die **drei Personen der Gottheit** werden als **"ein Gott"** bezeichnet.

Wieder diese unselige trinitarische Hypothese, die keine biblische Grundlage hat!

„**Jahwe, ER allein ist GOTT! Jahwe, ER allein ist GOTT!**“ rief das zuvor „auf beiden Seiten hinkende“ Volk, als es den „**wahren GOTT**“ gegenüber dem der menschlichen Phantasie entsprungenen Gott erkannt hatte (1. Kö 18. 39).

Karl Heinz Vanheiden hat seinem trinitarischen Gott auch den Namen „Jahwe“ gegeben. Warum haben dessen drei Personen aber andere bzw. keinen Namen? Dass der „Sohn“ auch jetzt im Himmel noch Jesus/Jeshua heißt, wird er wohl nicht bestreiten wollen?
Ist das nicht ein „Hinken auf beiden Seiten“, wenn er sich auf der einen Seite immer wieder auf die außerbiblischen „drei Personen der Gottheit“ berufen und auf der anderen Seite bei dem biblischen „Einen GOTT“ bleiben will?

[Joh 10,30] Ich und der Vater sind eins. (gr. *heis*) = Vater und Sohn

Diese aus dem Kontext herausgelöste Aussage Jesu hört sich in der trinitarischen Auslegung aber vollkommen anders an:

„Ich und der Vater sind „ein und derselbe Gott“!

Warum hat Jesus hier geschludert und die „dritte Person“ nicht genannt?

Was hat Jesus mit „eins“ (gr. *heis*) überhaupt gemeint?

„Ich bete, dass *sie* alle *eins* (*heis*) sind“

(Joh 17, 21)

Müssten „*sie*“ (die angesprochenen „Personen der Menschheit“) nach der trinitarischen Logik nicht alle „**ein Mensch**“ sein?

„So sollen *sie* in uns *eins* (*heis*) sein“

(Joh 17, 21).

Sollen „*sie*“ (diese „Personen der Menschheit“) in die „**Gottheit**“ („in uns“) eingehen und ebenfalls dieser „**eine Gott**“ werden?

Auch Paulus und Apollos sind „**eins**“ (*heis*) gewesen.

Weiß Karl Heinz Vanheiden noch, an was Jesus seinen Apostel Johannes am Schluss der Offenbarung erinnert hat?

„Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, damit *diese Botschaft* den Gemeinden bekanntgemacht wird. Ich bin der Wurzelspross und Nachkomme Davids, der glänzende Morgenstern.“

(Off 22, 16)

Wo finden wir in der Bibel die Aussage Jesu: „Ich bin der allmächtige GOTT“?

[1Kor 2,11] Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der **Geist des Menschen**, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der **Geist Gottes**.

So wie der „Geist des Menschen“ nicht die „dritte Person“ des Menschen ist, so ist der „Geist GOTTES“ nicht die „dritte Person“ GOTTES!

Die dritte trinitarische Gottesperson „**Gott Heiliger Geist**“ ist wie die erste und die zweite allerdings dem „**Geist des Menschen**“ entsprungen und leider haben alle drei zusammen *im Geist vieler Menschen* Wohnung gefunden.

[1Kor 3,16] Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?
= **Vater** und Geist.

Aufpassen! In diesem Vers ist das Wort „**Vater**“ überhaupt nicht zu finden! Karl Heinz Vanheiden kann „**Gott**“ doch jetzt nicht einfach nur auf die Person „**Gott**“

Vater“ reduzieren. Und wenn er es doch tun will, ist dann „Gott Heiliger Geist“ der Geist von „Gott Vater“?

„Niemand soll sich etwas vormachen. Wenn jemand meint, in der heutigen Welt als weise zu gelten, dann soll er sich doch für töricht halten lassen, damit er wirklich weise wird. Denn was diese Welt für weise hält ist nichts als Dummheit vor GOTT. So steht es auch in der Schrift: "ER fängt die Klugen mit ihrer eigenen Schlauheit." Und: „Der HERR kennt die Gedanken der Weisen, ER weiß, wie hohl sie sind." ... **ih** **gehört Christus und Christus gehört GOTT.**“

(1. Kor 3, 18-23)

Und „gehört“ heißt ganz sicher nicht „ist“!!!

[Röm 8,9] {Ihr} aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.
= Sohn und **Geist**.

Karl Heinz Vanheiden sollte konsequent bleiben! Er versucht in diesem Abschnitt doch zu erklären, dass die „drei Personen“ **„ein Gott“** sind. **GOTTES Geist** ist nun aber einmal etwas ganz anderes als der „Gott Heiliger Geist“! Karl Heinz Vanheiden sagt doch auch nicht, dass „Gott Vater“ der Vater GOTTES ist.

Und ein Weiteres:

In diesem Vers geht es nicht nur um „Sohn und Geist“, sondern auch um „Ihr und Geist“!

Biblische Lehre:

„GOTT hat ihm [dem Sohn] den Geist ohne jede Einschränkung **gegeben**“

(Joh 3, 34)

„Wer sich aber vom Geist GOTTES bestimmen lässt, ist auf das ausgerichtet, was der Geist will.“

(Röm 8, 5)

„Wenn jemand diesen Geist von Christus [den GOTT ihm gegeben hat] nicht hat, gehört er nicht zu IHM.“

(Röm 8, 9)

„Ihr habt den Geist **empfangen**, der euch zu Kindern GOTTES macht, den Geist, in dem wir "Abba Vater!" **zu GOTT** sagen!“

(Röm 8, 15)

„Weil ihr nun Söhne seid, **gab** GOTT euch **den Geist seines Sohnes** ins Herz, der "Abba! Vater!" in uns ruft.“

(Gal 4, 6)

„Wenn wir aber Kinder sind, dann sind wir auch Erben, Erben GOTTES und **Miterben mit Christus**“

(Röm 8, 17)

[Joh 14,16] und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit,

[Joh 14,18] Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.

[Joh 14,23] Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. = Vater, Sohn und Geist.

Wo sagt Jesus hier: „**Wir drei sind „ein Gott“?**

Ich kann nur erneut auf das hinweisen, was Jesus am Ende dieser langen Rede zu seinem GOTT und Vater nach den Worten von Karl Heinz Vanheidens eigener Übersetzung gebetet hat:

„Vater, ... das ewige Leben bedeutet ja, DICH zu erkennen, den einzigsten wahren GOTT...“

(Joh 17, 1 u.3)

Die drei Personen sind der einzige Gott

Nochmals, - was veranlasst Karl Heinz Vanheiden, Jesus zu widersprechen?

Der einzigste wahre GOTT ist sein Vater und GOTT (der auch unser Vater und GOTT ist)!

[1Kor 8,4] Was nun das Essen von Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, dass es keinen Götzen in der Welt gibt und dass kein Gott ist als nur {einer}.

[1Kor 8,5] Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt –

[1Kor 8,6] so ist doch für uns {ein} Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und {ein} Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

[Jak 2,19] Du glaubst, dass <nur> {einer} Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

Warum zitieren Karl Heinz Vanheiden **Paulus**, wenn er seinen Worten – anders als die Dämonen -, ohne zu **zittern** doch **nicht** glaubt, dass für uns nur ein GOTT ist, nämlich der VATER?

Glaubt er wirklich, dass **Jakobus**, der Halbbruder Jesu, der die gleichen mütterlichen Gene wie sein älterer Bruder, „**der Sohn**“, in sich getragen hat, an die „Trinität“ geglaubt hat wie er, wenn dieser gesagt hat, „dass nur einer GOTT ist“?

Jeder der drei Personen der Gottheit besitzen göttliche Eigenschaften wie Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart, Ewigkeit, Unveränderlich.

Biblische Zeugen sprechen im Hinblick auf Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart, Ewigkeit und Unveränderlichkeit nur von EINER Person:

Hiskia: „Jahwe, DU allmächtiger GOTT Israels, ... DU allein bist GOTT ...DU hast Himmel und Erde geschaffen.“

(2. Kö 19, 15)

Jahwe: „ICH bin es, Jahwe [der **HERR**], der alles wirkt, / der den Himmel ausgespannt und die Erde ausgebreitet hat, / ICH allein! / Wer war da bei MIR?“

(Jes 44. 24)

Jesus: „Du sollst den **HERRN** [**Jahwe**], deinen GOTT, anbeten und IHM allein dienen!“

(Matth 4, 10)

Paulus: „Dem ewigen GOTT, dem allein weisen GOTT, DEN wir durch Jesus Christus preisen, gebührt alle Ehre in alle Ewigkeit! Amen.“

(Röm 16, 27)

Die 24 Ältesten: „Wir danken DIR, **HERR** [**Jahwe**], unser GOTT, / DU allmächtiger Herrscher, / der DU bist und immer warst“

(Off 11, 17)

Mose und das Lamm: „Groß und wunderbar sind Deine Werke, / **HERR [Jahwe]**, **DU allmächtiger GOTT!** / Gerecht und wahrhaftig ist alles, was **DU** planst und tust, / **DU** König aller Völker! Wer sollte Dich nicht fürchten, **HERR [Jahwe]**, / und Deinen Namen nicht preisen? / Denn **DU allein** bist heilig!“

(Off 15, 3-4)

Chor im Himmel: „Halleluja!* / Gepriesen sei **GOTT!** / Die Rettung kommt von **IHM allein!** / **Unserem GOTT** gehört alle Ehre und Macht!“

(Off 19, 1) (*Halleluja. Hebräischer Jubelruf: "Lobet Jahwe!" K-H Vanheiden)

Jesus: „Ja, ich versichere euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht“

(Joh 5, 19)

Wo sieht Karl Heinz Vanheiden in diesem Satz die „**Allmacht**“ des Sohnes? Sollte er nicht einmal die Kopfhörer mit der trinitarischen Indoktrination zur Seite legen und auf das hören, was die Heilige Schrift wirklich sagt?

„**Ich kann nichts** von mir aus tun; selbst dann, wenn ich urteile, höre ich auf den Vater“ (V. 30)

„dass ich nichts von mir selbst aus tue“ (Joh 8, 28)

Der Sohn ist nicht allmächtig, aber bevollmächtigt!

Man kann Karl Heinz Vanheiden nur raten, doch bitte zur **Kenntnis** zu nehmen, was der Sohn bezüglich seiner angeblichen Allwissenheit gesagt hat:

„Doch Tag und Stunde ... weiß ... nicht einmal ... der Sohn selbst“ (Mark 13, 32)

Bitte jetzt nicht mit der Ausrede kommen: „Ja, das hat er nur in seinem Menschsein nicht gewusst“

Sagt die trinitarische „**Zwei-Naturen Lehre**“ nicht, dass beide „**Naturen**“ in Jesus Christus „**unvermischt**“ und „**ungetrennt**“ vorhanden sind?

Nach dem Zeugnis der Bibel erfährt Jesus auch im Himmel noch Dinge von seinem **GOTT**, die er vorher noch nicht gewusst hat (Off 1, 1)

Gibt göttliche Befehle, wird Gott genannt. **Erschafft die Welt, erschafft den Menschen.**

[1Mo 2,7] - da bildete **Gott, der HERR**, den Menschen, <aus> Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

GOTT, der HERR ist Jahwe allein!

Nicht drei Personen haben den Menschen gebildet; nicht drei Personen haben in seine Nase gehaucht.

Einer ist es gewesen: GOTT!!!

Jesus: „GOTT hat die Menschen von Anfang an als Mann und Frau geschaffen“ (Mark 10, 6)

Jesus: „GOTT hat die Welt geschaffen“ (Mark 13, 19)

Petrus, Johannes und die Mitchristen: „GOTT, DU alleiniger Herrscher! **DU** hast den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen und alles, was in ihnen ist.“

(Apg 4, 24)

Stephanus zitiert Jesaja: „Habe ICH, Jahwe, nicht mit eigener Hand das All und alles erschaffen?“ (Apg 7, 50)

[Kol 1,16] Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;

Paulus: „GOTT, der den Himmel, die Erde und das Meer mit allem, was darin ist, geschaffen hat“ (Apg 14, 15)

Paulus: GOTT, der Schöpfer, der doch für immer und ewig zu preisen ist. Amen!“ (Röm 1, 24)

Paulus: GOTT, der Schöpfer aller Dinge (Eph 3, 9)

Paulus hat sich nicht widersprochen. Kol 1, 16 muss wohl anders auszulegen sein, wenn er von Christus, dem Abbild des unsichtbaren GOTTES schreibt (V. 15). Außerdem geht es hier um Throne, Herrschaften, Gewalten und Mächte und nicht um Himmel, Erde, Menschen und das Meer!

[Hi 33,4] Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des Allmächtigen belebt mich.

Der Geist GOTTES ist etwas total anderes als der trinitarische „Gott Heiliger Geist“.

Fällt Karl Heinz Vanheiden hier nicht auf, dass „Geist“ und „Atem“ synonym gebraucht werden? Wenn er hier in dem „Geist“ die „dritte Person“ sieht, ist dann „Gott Atem“ nicht eine „vierte Person“?

5.2 Probleme mit der Trinität,

die man mit dem EINEN GOTT, so wie IHN die Bibel darstellt, überhaupt nicht hat!

5.2.1 Wie können drei Personen ein Gott sein?

Diese drei „problematischen Personen“, die keinen „biblischen Ausweis“ besitzen, kennt die Bibel überhaupt nicht!

Wo steht es geschrieben: „Wir drei sind ein Gott“

Wo steht es geschrieben: „Die drei sind ein Gott“

Wo spricht der Vater: „Ich und der Sohn und der Geist sind ein Gott“?

Wo spricht der Sohn: „Ich und der Vater und der Geist sind ein Gott“?

Wo spricht der Geist: „Ich und der Sohn und der Vater sind ein Gott“?

Wo spricht GOTT: „ICH bin drei,- der Vater, der Sohn und der Geist“???

Gott ist nicht eine Person.

Schlimm, sehr, sehr schlimm, diese Aussage!

Ihr steht ein tausendfaches biblisches „ICH, MEIN, MIR, MICH, DU, DEIN, DIR, DICH, ER, IHN, SEIN“ entgegen. Wo ist das „WIR, UNSER“ zu lesen, das GOTT angeblich spricht?

Wo ist das „SIE, EUER, EUCH, IHR“ zu finden, wenn einer der biblischen Schreiber von GOTT spricht?

Wenn GOTT nicht eine Person ist, dann ist ER keine Person! Was ist er aber dann? Ein Unwesen?!!

Gott existiert als drei Personen und hat sich als drei Personen geoffenbart.

Hat Karl Heinz Vanheiden mit dieser wiederholt vorgetragenen, problembeladenen Aussage für sich nicht den **einen, einzigen, allein wahren GOTT und Vater der Schrift** in die Mülltonne der kirchlichen Tradition gestopft?

Diese drei Personen bilden jedoch eine einzigartige Einheit.

[5Mo 6,4] Höre, Israel: **Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!**

Alle relevanten Worte stehen hier in der **singulären** Form und weisen damit auf eine **Einzahl** hin!

Warum will Karl Heinz Vanheiden in diesen Vers unbedingt **das Problem von den „drei Personen“ hineinlesen?**

Diese Einheit ist zusammengesetzt, jedoch so einzigartig, dass keinerlei Entzweiung da ist.

Fast alle Juden von Mose bis Jesus haben sich problemlos ohne „wenn und aber“ zu diesem vornehmsten und wichtigsten Gebot bekannt (wenn sie nicht gerade andere „Götter“ verehrt haben) und haben in Jahwe, ihrem GOTT, nie das Problem von **„drei Personen in einer einzigartigen Einheit zusammengesetzt und unentzweit“ gesehen. Und die überwiegende Mehrzahl ihrer Nachkommen kennt bis zur Stunde ebenfalls diese **dreiteilige Einheit nicht!****

Karl Heinz Vanheiden sollte uns die historischen Belege zeigen, dass Juden, wie Jesus, seine Apostel oder die ersten Christen in Rom, Korinth, Galatien, Ephesus, Kolossä, Thessaloniki die Existenz einer *dreipersonalen Gottheit* gekannt und daran geglaubt haben.

Oder glaubt er vielleicht, dass GOTT während der Inspiration, von den Verfassern der biblischen Schriften unbemerkt, „*trinitarische Perlen*“ in Seinem Wort versteckt hat, deren Mysterium erst einige auserwählte „*Väter der späteren Gemeinde*“ begnadet waren, zu offenbaren?

Warum lesen wir im NT nichts von Konzilen der Apostel bezüglich der **trinitarischen Probleme** – eine Notwendigkeit, die seit dem 4. Jahrhundert mit diesem Thema **unabwendbar verbunden zu sein scheint** -, die bei den strengen Monotheisten der damaligen Zeit doch mindestens wöchentlich abgehalten worden sein müssten?

5.2.2 Ist der Sohn nicht weniger als der Vater?

JA! – sagt die Bibel, kein Problem:

Jesus: „Mein Vater ist größer als alles; der Vater ist größer als ich“

(Joh 10, 29; 14, 28)

Paulus: „Und wenn **IHM [GOTT]** dann alles unterworfen ist, wird auch der Sohn selbst **DEM [GOTT]** unterworfen sein, **DER [GOTT]** ihm [dem Sohn] alles unterworfen hat, damit **GOTT alles in allem sei**“ (1. Kor 15, 28).

„Nun möchte ich aber, dass ihr auch Folgendes wisst:

GOTT ist das Oberhaupt von Christus!“

(1. Kor 11, 3)

[Joh 5,19] Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Der Sohn kann nichts von sich selbst tun**, außer was er den Vater tun sieht; denn was {der} tut, das tut ebenso auch der Sohn.

[Joh 5,22] Denn **der Vater** richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht **hat** er dem Sohn **gegeben**,

[Joh 5,26] Denn wie **der Vater** Leben in sich selbst hat, so **hat** er auch dem Sohn **gegeben**, Leben zu haben in sich selbst;

[Joh 5,37] Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen,

Ist Karl Heinz Vanheiden von der vorgeschlagenen Lösungsvariante für dieses „trinitarische Problem“ wirklich befriedigt?

Trinitarische Theologen versuchen das Problem, in das sie sich selbst hineinmanövriert haben - phantasievoll wie sie sind - mit dem Griff zu dem **außerbiblischen Konstrukt „Gott Sohn in der Zeit seines Menschseins“ zu umschiffen!!!**

Die Dreieinheit hatte beschlossen,

Das Problem dabei nur: In welchem Buch der Bibel steht so etwas geschrieben?

Hören wir uns diese Story doch noch einmal genauer an:

„Es war einmal vor langer Zeit, dass sich das göttliche „Ein Gott Gremium“ der drei göttlichen Personen um den heiligen Dreieckstisch versammelt und nach einiger Diskussion beschlossen hatte, dass ...“

dass **der Sohn** Mensch wird und **als Mensch** den unabhängigen Gebrauch seiner göttlichen Eigenschaften für die Zeit seiner Menschwerdung aufgibt, um "wahrer Mensch" zu sein.

Kann Karl Heinz Vanheiden ohne Probleme die biblischen Fundstellen nennen, die die folgenden Aussagen machen:

„Wir drei, Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist haben beschlossen, dass unsere zweite Person, der Sohn, Mensch werden wird.“

„Und Gott Sohn ward wahrer Mensch ...“

Ein weiteres unlösbares Problem dabei ist, dass ohne polytheistische Vorstellungen diese Geschichte nicht aufgeht.

Wie kann der „*einzigste Gott*“ oder „*ganz Gott*“ für die Zeit seines Menschseins 33 Jahre lang seine göttlichen Eigenschaften aufgeben?
Wer hat das Universum in Existenz gehalten, wenn „*ganz Gott als Mensch*“ in dieser Zeit seine göttlichen Eigenschaften aufgegeben hat?
Kann der dreieine Gott in dieser Zeit noch dreier Gott gewesen sein, wenn vor gut 2000 Jahren nur noch zwei seiner drei göttlichen Personen **den unabhängigen Gebrauch ihrer göttlichen Eigenschaften** ein Drittel Jahrhundert lang alleine ausgeübt haben?
Oder ist der „*wahre Mensch*“ als Säugling in den Windeln, als Kind in Ägypten, als knabenhafter Jerusalempilger, als Zimmermann, der sich mit dem Hammer auf die Finger geklopft hat, undercover immer noch „*einzigster Gott*“ geblieben, der heimlich doch die göttlichen Fäden gezogen hat und damit **nur scheinbar** und **nicht wirklich** „*wahrer Mensch*“ gewesen ist?

Phil 2,5-11.

Das Thema, das Paulus in diesen Versen anspricht, lautet: „*Eure Einstellung soll der von Jesus Christus gleichen!*“ (V.5)
Wie soll unsere Einstellung aussehen?
An welcher Gleichheit sollen wir nicht gewaltsam festhalten?
Was sollen wir ablegen? Den Menschen können wir ja nicht gleich werden! Wem aber dann?
Frage: In seiner Übersetzung schreibt Karl Heinz Vanheiden: „*Er war genauso wie GOTT*“ (V. 6). Nach der von ihm vertretenen Lehre, war das noch „vor der Zeit seiner Menschwerdung“. Wenn Jesus „*wie*“ war, war er nicht „*GOTT*“! Auch wer GOTT „*gleich*“ ist, **gleicht** IHM nur. Was für ein Wesen ist er gewesen? Im fortlaufenden Text bestätigt Karl Heinz Vanheiden selbst: „*Er ... gehorchte GOTT*“ und „*Darum hat GOTT ihn über alles erhöht!*“ Was für ein Wesen ist der Sohn zu dem Zeitpunkt, von dem Paulus in 1. Kor 15, 24 ff. spricht? Noch Mensch oder schon wieder Gott?

5.2.3 Hat der Sohn als "eingeborener" nicht einen Anfang?

[Joh 1,18] Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> kundgemacht.

[Joh 3,16] Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

[Joh 3,18] Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

eingeboren *monogenäs* ist besser mit einzigartig, einmalig zu übersetzen.

Also haben die Übersetzer der alten Elberfelder Bibel, der Lutherbibel 1912, der Schlachter 2000 Bibel, sowie Menge, Schlachter und andere schlecht übersetzt?

Einzigste Parallele Isaak

[Hebr 11,17] Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen <Sohn> dar

Auch diese Aussage ist leider nicht richtig.

Monogenäs wird in der Bibel auch für andere sterbliche Menschen gebraucht:

Luk 7, 12: „Der Tote war der **einzigartige, einmalige** Sohn einer Witwe gewesen“,

Luk 8, 42: „Jairus hatte eine **einzigartige, einmalige** Tochter“

Luk 9, 38: „Der **einzigartige, einmalige Sohn des Mannes aus der Menge**“

Und alle hatten einen Anfang gehabt!

Denn auch die Mütter dieser Kinder sind „schwanger geworden und haben ihr Kind zur Welt gebracht“ (Luk 1, 31).

Nach dem Zeugnis der Bibel ist „der Sohn“ wirklich ein im Leib seiner Mutter Gezeugter oder Geschaffener (*gennaō*) gewesen - der einen Anfang hatte, der 9 Monate vor seiner Geburt lag! (Matth 1, 20)

Die trinitarische „Problemlösung“ überzeugt nicht:

„Ja, das gilt aber nur für die Zeit seiner Menschwerdung, um "wahrer Mensch" zu sein“!

Der unvoreingenommene Leser darf getrost drei Fragezeichen hinter diese Aussage setzen.

Die Jungfrauengeburt Jesu ist einzigartig.

Endlich einmal volle Übereinstimmung!

Wobei das trinitarische Konzept allerdings ein weiteres Problem schafft: **Wer ist denn nun sein Vater?**

„Sie war durch den Heiligen Geist schwanger geworden ... Denn das Kind, das sie erwartet, wurde vom Heiligen Geist gezeugt.“ (Matth 1, 18 u. 20)

5.2.4 Jesus ist der erstgeborene Sohn Gottes.

Der Begriff bezieht sich nicht auf die Geburt, sondern auf die Auferstehung!

Wieder nur die halbe Wahrheit.

Jesus ist der erstgeborene Sohn (*prototokos*) Marias (Matth 1, 25; Luk 2, 7) und damit auch der erste Sohn GOTTES, der durch eine Geburt zur Welt gekommen ist; Seinen **allerersten** Sohn hatte GOTT aus dem Staub der Erde geformt.

[Röm 8,29] Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Ja, das ist unsere Hoffnung, „in Wesen und Gestalt Seinem Sohn gleich zu werden“ - um mit Karl Heinz Vanheidens Worten aus der NeÜ zu sprechen.

Meint er aber damit, dass wir wie die „zweite Person“ des dreieinen Gottes werden? Dass wir ganz „Gott Sohn“ und damit „ganz GOTT“ werden? Dass wir Brüder GOTTES werden?

[Kol 1,15] Er ist das **Bild** des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.

Ohne Probleme kann man diesen Worten glauben.

Wenn der Sohn das **Abbild** des unsichtbaren GOTTES ist, dann kann er nämlich nicht selbst dieser GOTT sein, sondern nur ein Mensch wie sein „älterer Bruder“ Adam auch:

„Da schuf GOTT den Menschen nach Seinem **Bild**, als Sein **Ebenbild** schuf ER ihn“ (1, Mo 1, 27)

Ja, er ist der Erste aller (neuen) Schöpfung, der „als **Erster von den Toten zu einem unvergänglichen Leben** [das er zuvor noch nie hatte] **auferstanden ist**“ (Kol 1, 18) und damit eindeutig zu dem Menschengeschlecht gehört?

Wie passt das aber mit einer von Karl Heinz Vanheidens vorherigen Aussagen zusammen: „**Erschafft die Welt, erschafft den Menschen**“, die er oben auf S. 37 mit Kol 1, 16 begründet hat?

[Ps 2,7]

Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: «Mein Sohn bist du, {ich} habe dich heute gezeugt.

Jesus ist der erste Mensch, der auferstanden ist und in eine neue Weltordnung hineingeboren wurde.

Müsste Karl Heinz Vanheiden trinitarisch korrekt nicht sagen: „Jesus ist nur **für die Zeit seiner Menschwerdung, um "wahrer Mensch" zu sein** der erste Mensch gewesen, der auferstanden ist und in eine neue Weltordnung hineingeboren worden ist, obwohl er aber als Gott nie geboren worden ist?

Doch stellt sich auch bei dieser These nicht wieder ein neues Problem, eine neue Frage?

Was ist Jesus in dieser neuen Weltordnung? - Mensch oder GOTT?

Trinit-Thema.doc S. 9 A

5.2.5 Ist der Vater größer als der Sohn?

[Joh 14,28] *Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn **der Vater ist größer als ich.***

Das ist die Aussage des biblischen Jesus! Warum ist das ein Problem?

[1Kor 11,3] *Ich will aber, dass ihr wisst, dass **der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber GOTT ist.***

So hat es Paulus geschrieben. Warum ist das ein Problem?

Die Stellen beziehen sich auf den menschengewordenen Sohn. In seiner Menschwerdung hat er sich freiwillig erniedrigt.

Können wir uns mit dieser „Gott/Mensch-Spalterei“ wirklich ganz sicher sein?

Zu Joh 14, 28: Wenn Karl Heinz Vanheidens These stimmt, dann muss sich **der menschengewordene Sohn** an diesem Tag an seine ehemalige Gottgleichheit und damit an die Gleichheit mit dem Vater wohl gerade nicht erinnern haben? In **seiner Erniedrigung** hat er sich hier wohl auch nicht mehr daran erinnert, dass er erst einige Zeit zuvor seinen Freunden erklärt hatte: **„ICH und der Vater sind gleichwertig, sind gleich groß, ja wir zwei, wir sind der eine wahre Gott!“ (Joh 10, 30)!!?**

Hat er seine Jünger, die nichts von einer **dreieinen Gottheit** gewusst haben, mit dieser Aussage nicht verwirrt und in die Irre geführt?

Was wird **der menschengewordene Sohn** wohl für Augen gemacht haben, als er dann beim Vater angekommen ist und gesehen hat, dass der Vater in der trinitarischen Wirklichkeit doch keinen Deut größer ist als der Sohn!??

Was für ein Durcheinander, was für ein Halbwissen in der Erniedrigung?!!

Voller Ernst: Wo finden wir in der Schrift „Gott Sohn“?

Was ist passiert, als Jesus beim Vater angekommen ist? Wurde er da wieder dem Vater „gleich“? Wurde er wieder GOTT?

Und zu 1. Kor 11, 3: Schreibt Paulus wirklich nur von dem **menschengewordenen Sohn**, der gut 20 Jahre zuvor am Kreuz gestorben ist und in dieser Zeit seiner Erniedrigung zwar Haupt eines jeden Mannes gewesen ist, jedoch als herabgekommener Menschen-Christus **nur zu seinen irdischen Lebzeiten** GOTT zum Haupt gehabt hat?

Oder schreibt er wahrscheinlich im Jahr 54 n. Chr. nicht eher von dem seit gut 20 Jahren bei seinem GOTT und Vater weilenden menschlichen Christus, der immer noch diesen GOTT zum Oberhaupt hat? Jedenfalls schreibt Paulus: „ist“!!!

Dürfen wir wirklich guten Gewissens Paulus widersprechen, der gelehrt hat, dass GOTT allezeit über Christus ist?

„Denn: *„Alles hat **Gott** [GOTT, der Christi Haupt ist] ihm unterworfen, alles unter seine Füße gestellt.“ Wenn es nun heißt, dass ihm alles unterworfen ist, dann ist selbstverständlich **der** [GOTT, der Christi Haupt ist] **ausgenommen**, **der** [GOTT, der Christi Haupt ist] ihm alles unterworfen hat. Und wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch **der Sohn selbst** [als ewig unterworfenener Sohn] **dem** [GOTT, der Christi Haupt ist] **unterworfen sein**, **der** [GOTT, der Christi Haupt ist] ihm alles unterworfen hat, damit **Gott** [GOTT, der Christi Haupt ist] alles in allem sei“*

(1. Kor 15, 27-28)

5.2.6 Ist Christus doch geringer als der Vater?

[1Kor 15,24] dann das Ende, wenn er das Reich dem **Gott und Vater** übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.

[1Kor 15,25] Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.

[1Kor 15,26] Als letzter Feind wird der Tod weggetan.

[1Kor 15,27] «Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.» Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, so ist klar, dass **der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.**

[1Kor 15,28] Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch **der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.**

Das ist eine der Stellen, auf die sich Arius stützte, dazu noch Mt 28,18 und Mk 13,32 (die sich aber auf das **Menschsein des Herrn** beziehen).

Aha - Arius! Dieser Irrlehrer, - nur keinen einzigen seiner Gedanken aufnehmen!

Der **Herr in seinem Menschsein** muss wohl in seiner *Erniedrigung* theologisch ziemlich beschränkt gewesen sein, wenn in Wirklichkeit alles doch vollkommen anders ist!??

V. 24-25 bezieht sich auf das Millennium. Wenn der Tod weggetan wird, endet die Königsherrschaft Christi auf Erden und das 1000jährige Reich. V. 28: In der Ewigkeit wird es nur noch einen Thron Gottes geben. Dass dann der Sohn („dem Vater“ wird gar nicht gesagt) unterworfen ist, meint nicht, dass der Sohn geringer ist als der Vater, sondern dass er in der Trinität **eine andere Funktion** hat

Ist Karl Heinz Vanheidens trinitarische „Logik“ nicht armselig und traurig?
Warum springt er diesen trinitarischen Salto **Mortale**?
Warum opfert er **den Vater** und damit den allein wahren GOTT der Bibel auch hier wieder auf dem Altar der trinitarischen Tradition?
Warum soll plötzlich **„der Vater“** in V. 28 nicht gemeint sein, wenn in V. 24 doch von **„GOTT, dem Vater“** (so hat er es übersetzt) des Menschen Jesus Christus (V. 21) die Rede ist?
Und „*unterworfen sein*“ soll also überhaupt nicht **unterworfen** sein bedeuten? So, so!??
Nur **„eine andere Funktion“** einnehmen??? Aha!

Paulus schreibt, dass der Sohn GOTT unterworfen sein wird und nicht, dass der Sohn **eine andere Funktion in der Trinität einnehmen wird!**

Welcher nicht indoktrinierte Mensch sollte ohne eine vorangegangene Gehirnwäsche auf diese „*problematischen trinitarischen Zusammenhänge*“ kommen, wenn er unvoreingenommen die biblischen Texte liest?

Stellt sich Karl Heinz Vanheiden damit nicht in die Reihe derer, die den eigentlich **eindeutigen** Worten der Schrift andere Bedeutungen geben, wenn es darum geht, die Trinität zu begründen?

Outet ER sich damit leider nicht auch als Weglasser, Hinzufüger und Entsteller?

Für mich ist das ein deutliches „*Hinken auf beiden Seiten*“ – hie der eine GOTT der Schrift, der GOTT Abrahams, Isaaks, Jakobs, der GOTT Jesu, der GOTT der Apostel und der GOTT der überwiegenden Mehrheit der Christen bis zum Anfang des 4. Jahrhunderts und dort die aus menschlichem Denken und Philosophieren geborene trinitarische Gottheit.

Karl Heinz Vanheiden sollte bitte noch einmal ernsthaft über die Warnung nachdenken, die Paulus im Zusammenhang mit der Lehre über die Auferstehung der Toten den Korinther geschrieben hat und prüfen, ob sie nicht auch im Zusammenhang mit einer Lehre, die es als **„ausdrückliche Lehre von der Trinität natürlich im AT ebenso wenig wie im NT gibt“**, zu beachten wäre:

**„Täuscht euch nicht! ,Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.‘
Werdet wieder richtig nüchtern und hört auf zu sündigen! Denn zu eurer Schande muss ich sagen, dass einige von euch GOTT überhaupt nicht kennen“
(1, Kor 15, 33-34)**